



2017

**Geschäftsbericht
ERGO Versicherung AG**

ERGO

ERGO Versicherung Aktiengesellschaft Bericht über das Geschäftsjahr 2017

Inhalt

- 4** Gesellschaftsorgane
 - 7** Kennzahlen 2017
 - 8** Vorwort des Vorstandsvorsitzenden ERGO Austria International AG
 - 10** Vorwort des Vorstandsvorsitzenden ERGO Versicherung AG
-

Lagebericht

- 13** Wirtschaft und Versicherungswirtschaft 2017
 - 15** Geschäftsverlauf 2017 im Überblick
 - 20** Geschäftsverlauf 2017 im Detail
-

Jahresabschluss

- 36** Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017
 - 40** Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017
 - 45** Anhang
-

- 66** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 - 71** Bericht des Aufsichtsrats
 - 72** Anschriften
-

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Clemens Muth (ab 30.03.2017)
Mitglied des Vorstandes der ERGO Group AG, Düsseldorf

Dipl.-Ök. Thomas Schöllkopf (bis 30.03.2017)
Vorsitzender des Vorstandes der ERGO Austria International AG, Wien

Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Ök. Andree Moschner (ab 29.09.2017)
Mitglied des Vorstandes der ERGO Group AG, Düsseldorf

Dipl.-Ök. Thomas Schöllkopf (30.03.2017 bis 29.09.2017)
Vorsitzender des Vorstandes der ERGO Austria International AG, Wien

Mitglieder

Dipl.-Ing. Gerald Fleischmann (ab 30.03.2017)
Vorsitzender des Vorstandes der Volksbank Wien AG, Wien

Dr. Clemens Muth (bis 30.03.2017)
Mitglied des Vorstandes der ERGO Group AG, Düsseldorf

Mag. Christian Noisternig (bis 15.11.2017)
UniCredit Bank Austria AG, Wien

Mag. Wolfgang Schauer (bis 30.03.2017)
Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wien AG, Wien

Arbeitnehmervertreter

Susanne Fabian
Betriebsrat

Mag. Hermann Schier
Betriebsrat

Vorstand

Mag. Josef Adelman
Vorsitzender des Vorstandes

Walter Kralovec
Mitglied des Vorstandes

Dkfm. Josef Kreiterling
Mitglied des Vorstandes

Mag. Ingo Lorenzoni (bis 04.10.2017)
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Christian Sipöcz (bis 31.12.2017)
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Math. Christoph Thiel
Mitglied des Vorstandes

Treuhänder

Mag. Harald Unger

Treuhänder-Stellvertreterin

Mag. Susanne Reder

Diese Angaben sind Teil des Anhangs.



Kennzahlen 2017

Angaben in Mio. €	2017	2016	Veränderung in% Vorjahr
Prämieneinnahmen			
Lebensversicherung	462,2	548,7	-15,8
Schaden- und Unfallversicherung	77,4	73,3	5,6
Versicherungsleistungen			
Lebensversicherung	583,5	670,3	-13,0
Schaden- und Unfallversicherung	49,2	46,3	6,4
Bilanzgewinn	3,1	79,6	-96,1
Kapitalanlagen	6.196,3	6.371,6	-2,8
Eigenkapital	378,2	454,7	-16,8
Vertragsbestand			
Lebensversicherung in Stk.	748.922	786.946	-4,8
Versicherungssumme Lebensversicherung	15.269,5	15.688,1	-2,7
Schaden- und Unfallversicherung in Stk.	223.291	208.897	6,9

Vorwort

Gemeinsam „Fit“, „Digital“ und „Erfolgreich“



Thomas Schöllkopf
Vorstandsvorsitzender
ERGO Austria International AG

Die ERGO Group AG ist eine der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Weltweit ist die Gruppe in mehr als 30 Ländern vertreten und konzentriert sich auf die Regionen Europa und Asien. In Deutschland ist das Unternehmen ein führender Anbieter in den Sparten Lebens-, Kranken- sowie der Schaden- und Unfallversicherung. Die ERGO Group AG gehört zu Munich Re, einem der weltweit führenden Risikoträger, der die Erst- und Rückversicherung erfolgreich unter einem Dach kombiniert.

Das von der ERGO Group AG im Juni 2016 gestartete Strategieprogramm (ESP) mit den tragenden Säulen „Fit“, „Digital“ und „Erfolgreich“ entfaltet Wirkung. Der Konzern richtet sich auf sämtlichen Ebenen neu aus: bei Geschäftsmodellen, Produkten, Prozessen sowie beim Kontakt zu den Kunden. Die Ausgangsposition ist national wie international erfolversprechend. Zur erfolgreichen Umsetzung des Strategieprogramms gilt es, mit unverminderter Kraft und Einsatz, in vielen Projekten zu arbeiten, die langfristig profitables Wachstum schaffen und dieses nachhaltig sichern. Dazu gehört auch der weiter verstärkte Fokus auf Digitalisierung und Effizienzsteigerung. Durch die konsequente Verfolgung dieser Strategie wird die ERGO Group AG noch schlanker und effizienter, sowohl bei Kosten als auch bei Prozessen und Strukturen.

Zusätzlich setzt die ERGO Group AG Schwerpunkte bei der Umsetzung der neuen Strategie auf das internationale Geschäft: Verstärkung der Präsenz in ausgewählten Ländern, Investitionen in Wachstumsmärkte und die Ausrollung von globalen Geschäftsmodellen.

Als wesentlicher Teil der ERGO Group AG agiert die ERGO Austria International AG, Wien, als Versicherungsholding für die ERGO Versicherung AG in Österreich und für die Beteiligungen und Niederlassungen beider Gesellschaften in einigen Ländern Mittel- und Osteuropas (Tschechien, Slowakei, Kroatien, Slowenien, Ungarn und Rumänien).

Nach der erfolgreichen Übernahme des Schaden-/Unfallversicherers Credit Europe Asigurari Reasigurari S.A. in Rumänien erfolgte 2017 die Umfirmierung auf ERGO Asigurari S.A., um am Markt unter einer einheitlichen Marke aufzutreten.

Mit Ende des Berichtszeitraumes ist man mit dem Vertriebspartner UniCredit übereingekommen, in vier Ländern Mittel- und Osteuropas, in welchen die ERGO Austria International AG bislang Tochtergesellschaften unterhalten hat, die Kooperation zu beenden. Dies wurde zum Anlass genommen, alle internationalen Geschäftsaktivitäten in puncto strategischer Relevanz, Positionierung und Marktattraktivität zu überprüfen. Für Gesellschaften, die den definierten Mindestanforderungen aktuell oder perspektivisch nicht entsprechen, wird ein Verkauf in Betracht gezogen.

Die Drei-Säulen-Strategie „Fit“, „Digital“ und „Erfolgreich“ wird auch von der ERGO Versicherung AG in Österreich voll mitgetragen. Um die Herausforderungen des herrschenden Marktumfelds noch besser zu meistern und der Säule „Fit“ gerecht zu werden, legen wir weiterhin großen Wert auf ein striktes Kostenmanagement zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit. Im Vordergrund der Lebensversicherungsstrategie steht die laufende Weiterentwicklung des flexiblen und innovativen Kernprodukts „ERGO fürs Leben“.

Zudem wird die Digitalisierungsstrategie „ERGOLution“ mit Hochdruck vorangetrieben. In Deutschland wurden alle Digitalaktivitäten unter einem Dach gebündelt und mit „nexible“ ein neuer, reiner Digitalanbieter gegründet, der seine neue Kfz-Versicherung in der zweiten Jahreshälfte 2017 am Markt lanciert hat. Ähnliche Überlegungen werden auch für Österreich angestellt.

Unter der Säule „Erfolgreich“ können wir die erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren beiden strategischen Kooperationspartnern, den Volksbanken und der UniCredit Bank Austria AG, verbuchen. Mit beiden Unternehmen verbindet uns auch zukünftig eine langfristige Partnerschaft. Diese Zusammenarbeit mit unseren Partnern bietet uns einerseits eine solide Basis für die Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung der ERGO Versicherung AG und schafft andererseits die Möglichkeit des Ausbaus von weiteren Vertriebswegen.

Nicht zuletzt tragen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wesentlichen Teil zur erfolgreichen Entwicklung bei. „Eine Gruppe – viele Stimmen“ – unter diesem Motto wurde die erstmals 2016 gruppenweit durchgeführte Mitarbeiterbefragung im Jahr 2017 mit einer Zwischenbefragung zur Erhebung des aktuellen Stimmungsbildes und der Fortschritte ergänzt. Auf Basis der Ergebnisse werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu stärken und auszubauen.

Wir haben uns vorgenommen, fit, digital und erfolgreich zu sein. Diesen vielversprechenden Weg wollen wir auch in Zukunft beschreiten.



Thomas Schöllkopf
Vorstandsvorsitzender ERGO Austria International AG

Vorwort

Unsere Stärke: Produkt- und Servicequalität



Mag. Josef Adelman
Vorstandsvorsitzender
der ERGO Versicherung AG

Wir gehen flexibel auf die Anforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden ein

Neue regulatorische Anforderungen, die im Jahr 2018 wirksam werden, der Ausbau der Produkt- und Servicequalität und die Stärkung der Kooperation mit unseren Bankpartnern prägten das Jahr 2017. Die langfristige Fortsetzung der sehr erfolgreichen, langjährigen Partnerschaft mit der UniCredit Bank Austria AG wurde vertraglich fixiert. Gemeinsam mit den Volksbanken erfolgte planmäßig der weitere Ausbau der Schaden- und Unfallversicherung im Bankbereich.

Im Berichtszeitraum wurde ein besonderer Fokus auf die Vorbereitung auf ein geändertes regulatorisches Umfeld in der Versicherungswirtschaft gelegt: Seit 01. Jänner 2018 ist die Verordnung über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukten (PRIIPs) in Kraft. Dadurch wurde eine standardisierte Informationsverpflichtung gegenüber Kleinanlegern geschaffen. Weiters wurden alle notwendigen Maßnahmen getroffen, damit eine zeitgerechte und rechtskonforme Implementierung der neuen Vermittlerrichtlinie „Insurance Distribution Directive“ (IDD) sichergestellt werden kann. Darüber hinaus nahm mit den Vorbereitungsarbeiten für die kommende Geltung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) auch das Thema Datenschutz eine wichtige Rolle ein. Die Zielsetzung ist, den Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten noch stärker in den Fokus zu stellen.

Die kontinuierlichen, über dem Marktdurchschnitt liegenden Wachstumsraten im Bereich des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäftes gepaart mit einer laufenden Verbesserung der Schadensquoten bestätigen uns in unserer strategischen Ausrichtung zur Ausweitung dieses Geschäftsfeldes. Mit einem Prämienanstieg in Österreich um 5,1% liegt die ERGO Versicherung AG neuerlich über dem Marktwachstum. Um dieses Wachstum auch im Jahr 2018 sicher zu stellen, wird eine neue Tarifgeneration der Haushalt- und Eigenheimversicherung unter dem Namen „ERGO fürs Wohnen“ in den Produktvarianten Start-Schutz, Basis-Schutz und Plus-Schutz sowie einzelner modularer Produktfeatures erhältlich sein. In der Lebensversicherung führte das anhaltende Niedrigzinsumfeld zu einer rückläufigen Nachfrage nach Lebensversicherungen gegen Einmalprämien, die sich deutlich auf die Gesamtentwicklung der (rückläufigen) Prämieinnahmen ausgewirkt hat.

Digitalisierung setzt neue Maßstäbe

Der technologische Wandel verändert bisher gewohnte Nutzungsverhalten, sowie die Interaktion zwischen Kunden und Unternehmen. Digitale Kundenservices, die in anderen Branchen bereits etabliert sind, werden von Kunden auch zunehmend von Versicherungen

verlangt. Im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie „ERGOlution“ haben wir 2017 unser Produktangebot für den digitalen Einsatz ausgebaut und weitere Fortschritte in der Erhöhung des Automatisierungsgrades bei Verarbeitungsprozessen in der Verwaltung und in der Schadensbearbeitung erreicht.

Anhaltend hohe Servicequalität

Zum dritten Mal in Folge wurde die ERGO Versicherung AG im Rahmen einer breit durchgeführten Umfrage zum Service-Champion der Versicherungsbranche in Österreich gekürt. Diese dauerhaft positive Resonanz unserer Kunden spiegelt die Resultate unserer Qualitätsbemühungen auf erfreuliche Weise wider und bestätigt den kontinuierlichen Ausbau unseres Serviceangebots. Neue Technologien und Serviceangebote beeinflussen das Kundenverhalten und die Kundenkommunikation. Der dadurch geänderten Erwartungshaltung unserer Kunden begegnen wir mit dem Einsatz digitaler Instrumente sowie einem ständig verbesserten Serviceangebot.

„ERGO fürs Leben“ – ein flexibler Lebensbegleiter

Die erfreulich hohe Akzeptanz unseres Kernproduktes in der Lebensversicherung „ERGO fürs Leben“ motiviert uns, dieses hinsichtlich Flexibilität und Kundennutzen noch weiter auszubauen. Um sowohl für Kunden als auch für Berater in der umfangreichen Fondspalette einen schnelleren und qualifizierteren Überblick zu ermöglichen, wird ein Fondsrating von „Morningstar“ zur Verfügung gestellt. Das Fondsrating bewertet die Positionierung gegenüber vergleichbaren Fonds unter Berücksichtigung von Kosten und Risiken und kann zur kontinuierlichen Unterstützung des Beratungs- und des gesamten Ansparprozesses genutzt werden. Des Weiteren wurde „ERGO fürs Leben“ mit Einmalprämie optional auf lebenslange Laufzeit ausgebaut. Diese Weiterentwicklung erschließt einen neuen Zielmarkt und erhöht den Mehrwert für diese Kundengruppe. Die positiven Rückmeldungen unserer Kunden und Vertriebspartner bestärken uns in der Zielsetzung, „ERGO fürs Leben“ zu einem wahren, flexiblen „Lebensbegleiter“ auszubauen.

Ich bedanke mich bei unseren Vertriebspartnern für ihr Engagement und das Vertrauen, das sie unseren Produkten und unserer Servicequalität entgegenbringen.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft und dafür, dass sie unsere Kunden mit Servicequalität überzeugen wollen.

Unseren Kunden danke ich dafür, dass sie uns vertrauen – unseren Produkten, unserer Leistungsfähigkeit und unserem Service.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!



Mag. Josef Adelman

Vorstandsvorsitzender der ERGO Versicherung AG

Lagebericht

Zur leichteren Lesbarkeit sind personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt. Sie beziehen sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Lagebericht

Wirtschaft und Versicherungswirtschaft 2017

Wirtschaft

Internationale Entwicklungen

Die Weltwirtschaft hat ihren Aufschwung 2017 fortgesetzt. Das Weltwirtschaftswachstum wird laut den Prognosen des IWF, der Europäischen Kommission und der OECD rund 3,5 % betragen. Für die USA und den Euroraum wird mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung von jeweils 2,3 % in den Jahren 2018 und 2019 gerechnet. Der gefestigten konjunkturellen Entwicklung stehen derzeit primär politische Unsicherheiten entgegen. Hierzu zählen neben geopolitischen Risiken die Entscheidungen hinsichtlich der US Steuerreform und der zukünftigen Ausrichtung der Handelspolitik in den USA. In Europa bestehen große Unwägbarkeiten den Brexit betreffend, sowie der kommenden Parlamentswahl in Italien.¹

Einen zunehmenden Einfluss auf das Weltwirtschaftswachstum nehmen die großen Schwellenländer ein. Die Wachstumsaussichten für China, Brasilien und Russland wurden im Vergleich zum Sommer 2017 weiter nach oben revidiert.¹

Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs im Euroraum bleibt die Inflationsentwicklung 2017 bisher verhalten, und fiel im letzten Quartal 2017 sogar wieder. Die Teuerungsrate blieb damit in den vergangenen Monaten noch immer deutlich unter dem von der EZB angestrebten, mit Preisstabilität verbundenen Bereich von „knapp unter 2 %“.¹

Der Preis für ein Fass Rohöl der Marke Brent notierte Anfang Dezember bei 63,6 USD, während es vor dem Sommer noch bei 45 USD notierte. Der Ölpreis wurde vor allem durch die unsichere geopolitische Lage im Nahen Osten getrieben, hingegen wirkte sich die erweiterte Förderaktivität der USA dämpfend auf die globalen Rohölpreise aus.¹

Hinsichtlich des bevorstehenden Brexit haben die Staats- und Regierungschefs der EU-27 gegen Ende des Jahres bestätigt, ausreichend Fortschritte gemacht zu haben um mit der Einleitung der zweiten Verhandlungsphase beginnen zu können. In der ersten Verhandlungsphase wurden die Themen Rechte der Bürger – sowohl EU Bürger in Großbritannien, als auch die der Briten in der EU, die Grenze zwischen Nordirland und Irland und die Finanzregelung verhandelt. Der Austritt von Großbritannien aus der EU wird spätestens Ende März 2019 vollzogen werden.²

In Österreich wurde 2017 die erste 100jährige Anleihe der Republik begeben. Es konnte ein Volumen von 3,0 Mrd. € am Markt platziert werden.³ Die angebotene Rendite der Anleihe liegt bei 2,1 %. Dies ist die Anleihe mit der längsten Laufzeit im Euroraum.⁴

Finanzmärkte

Das von der Europäischen Zentralbank (EZB) im Jahr 2015 eingeführte Anleihenankaufprogramm wurde vom Rat der EZB im Oktober 2017 um ein weiteres Jahr verlängert. Angesichts der verbesserten Konjunktur mehren sich jedoch inzwischen die Stimmen innerhalb der EZB, die sich ein Ende der Anleihenkäufe wünschen. Die EZB sowie die nationalen Euro-Notenbanken haben zum Jahresende hin auf die guten Konjunkturdaten reagiert und ihre Anleihenkäufe etwas reduziert. Das Volumen wurde von 60,0 Mrd. € auf 30,0 Mrd. € pro Monat reduziert. Die EZB ist jedoch bereit, das Anleihenankaufprogramm jederzeit in Höhe und Dauer der aktuellen Entwicklung anzupassen, sollten Änderungen auftreten.⁵

Der Leitzins der EZB liegt trotz guter wirtschaftlicher Entwicklung 2017 noch bei 0,0 %. Im Gegensatz dazu hat die Federal Reserve Bank (Fed) den US Leitzins bereits im Dezember 2017 auf 1,5 % angehoben.⁶

Seit 2016 sind auch die negativen Zinsen für Einlagen der Banken bei der EZB unverändert. Der Rat der EZB erwartet, dass sich die Zinssituation in der nächsten Zeit nicht grundlegend ändern wird.⁷

Der DAX hat im Jahr 2017 um rund 12,5 % zugelegt, der Eurostoxx 50 um rund 6,5 %.⁸ Beide blieben damit hinter den starken US Leitindex Dow Jones und Nasdaq100 zurück, was laut Analysten auf den starken Euro zurückzuführen ist.⁹

In den USA reüssierte der Dow Jones Index mit einem Plus von 25,1 % und der Nasdaq100 mit einem Zuwachs von 31,5 %. Nur der breiter aufgestellte S&P 500 Index konnte mit einem Zuwachs von 19,4 % nicht ganz mithalten.¹⁰

Die Wiener Börse zieht eine positive Bilanz für das Jahr 2017. Während sich die Umsätze der europäischen Hauptmärkte großteils seitwärts bewegten, konnte der Aktienumsatz im Vergleich zu 2016 um ein Fünftel gesteigert werden. Der österreichische Leitindex ATX reiht sich im Jahresverlauf mit einer Performance von +30,6 % weltweit unter den Spitzenreitern ein.¹¹

Die Bewertung des US-Dollars hat gegenüber dem Euro 2017 abgenommen. Dies wurde durch die US Politik und einem stärkeren Wachstum im Rest der Welt unterstützt. Der Euro stieg von 1,05 USD 2016 auf 1,19 USD Mitte Dezember 2017.¹²

Österreich

Die österreichische Wirtschaft wächst 2017 um 3,0 %; so stark wie seit Beginn der Wirtschafts- und Bankenkrise von 2008 nicht mehr. Das Wirtschaftswachstum profitiert dabei von der guten internationalen Konjunktur, die den Außenhandel begünstigt. Insbesondere die Sachgüterindustrie kann davon profitieren, und durch deren hohe Kapazitätsauslastung nehmen auch die Ausrüstungsinvestitionen stark zu. Zudem unterstützt der Konsum privater Haushalte, trotz auslaufender stimulierender Effekte der Steuerreform, das Wachstum der österreichischen Wirtschaft.¹³

2017 hat sich die Lage am österreichischen Arbeitsmarkt weiter verbessert. Laut Prognose lag die Arbeitslosenquote 2017 nach nationaler Berechnung bei 8,6 %. Im Vorjahr lag die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung noch bei 9,1 %. Die Arbeitslosenquote wird damit erstmals seit 2011 unter der des Vorjahres liegen.¹⁴ Damit gibt es mit einem Zuwachs von rund 80.000 Beschäftigten gegenüber 2016, das höchste Beschäftigungswachstum seit 2008.¹⁵

Die Sparquote der Österreicher lag 2017 bei 7,6 % des verfügbaren Einkommens. Damit lag Österreich über dem EU-Durchschnitt von rund 5,4 %. Der Großteil des Sparvolumens in Österreich lag 2017 in Einlagen. Lebensversicherungen haben sich, ausgehend von einem hohen Niveau,

seit 2015 aufgrund der Niedrigzinssituation am Markt rückläufig entwickelt.¹⁶

Der österreichische Harmonisierte Verbraucherpreis Index (HVPI) wie auch die Kerninflationsrate sind in den letzten Monaten angestiegen. Die Gesamtinflationsrate belief sich im November 2017 auf 2,4 %, im August war diese noch bei 2,1 %. Die Kerninflationsrate lag – ohne Energie und Nahrungsmittel – bei 2,2 % im August noch bei 2,1 %. Der HVPI liegt damit über der von der Europäischen Zentralbank angestrebten Inflationsrate von knapp unter 2 %. Ausschlaggebend dafür waren gestiegene Rohstoffpreise und die gute konjunkturelle Entwicklung.¹⁷

Die österreichische Versicherungswirtschaft 2017

Gesamtprämienaufkommen

Laut der letzten veröffentlichten Prognose vom September 2017 des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs vermerkt die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2017 insgesamt einen Prämienzuwachs um 0,6 % auf 17,1 (17,0) Mrd. €.

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung verringert sich das Prämienvolumen nach der oben angeführten Prognose 2017 um 3,9 % auf 5,9 (6,1) Mrd. €. Die laufenden Prämien gehen um 0,8 % auf 5,0 (5,0) Mrd. € zurück. Die Einmalerläge verzeichnen mit einem Prämienvolumen von 0,9 (1,1) Mrd. € einen Rückgang um 19 %. Aufgrund der von der Finanzmarktaufsicht (FMA) veröffentlichten Prämienentwicklung der ersten drei Quartale ist allerdings von einem stärkeren Rückgang bei Einmalerlägen auszugehen.

Schaden- und Unfallversicherung

Das Prämienvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung steigt laut dieser Versicherungsverbandsprognose um 3,0 % im Jahr 2017 auf 9,1 (8,9) Mrd. €.

1 „Konjunktur Aktuell“, ÖNB, Dezember 2017

2 „Brexit: Europäische Kommission legt Empfehlung mit Entwurf von Verhandlungsrichtlinien für nächste Phase der Verhandlungen nach Artikel 50 vor“, Europäische Kommission, Dezember 2017

3 „Österreich verschuldet sich über drei Generationen“, Der Standard, September 2017

4 „100-jährige Staatsanleihe ab heute an der Wiener Börse laufend handelbar“, Wiener Börse News, September 2017

5 „Monetary policy decisions“, EZB, Dezember 2017

6 „Internationaler Vergleich: Leitzinssätze“, ÖNB, Jänner 2018

7 „Monetary policy decisions“, EZB, Dezember 2017

8 „Bloomberg Auswertung“, Jänner 2018

9 „Dax nach Gipfelsturm zum Jahresende kraftlos“, Reuters Marktnachrichten, Dezember 2017;

10 „Märkte- Wall Street schließt schwächer“, Reuters, Dezember 2017

11 „Wiener Börse im Aufwind: Bullenmärkte kurbeln Aktienumsätze an, Kurszettel erreicht 2017 Rekordlänge“, Wiener Börse News, Dezember 2017

12 „Bleibt der Aufschwung erhalten?“, Bank Austria, Dezember 2017

13 „Wifo Prognose 2017 bis 2019 – Österreichische Wirtschaft wächst kräftig“, Wifo, Dezember 2017

14 „Österreich Konjunktur Economics & Market Analysis Austria“, Bank Austria, November 2017

15 „Übersicht über den Arbeitsmarkt“, AMS, Dezember 2017

16 „Was machen die österreichischen Haushalte eigentlich mit Ihrem verfügbaren Einkommen“, ÖNB, Jänner 2018

17 „Inflation Aktuell, Die Inflationsanalyse der OeNB“, ÖNB, Jänner 2018

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2017 im Überblick

Die ERGO Versicherung AG zählt zu den führenden Versicherungsgesellschaften am österreichischen Markt. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst die Bereiche der Lebens- sowie der Schaden- und Unfallversicherung. In der Lebensversicherung zählt das Unternehmen zu den Top 5 Versicherungsgesellschaften am heimischen Markt.

Die ERGO Versicherung AG befindet sich im Eigentum der ERGO Austria International AG und der ERGO International AG.

Die ERGO Austria International AG ist eine Versicherungsholding und Teil der international tätigen ERGO Group AG mit Sitz in Düsseldorf. Sie hält in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa Anteile an operativen Versicherungs- und Finanzdienstleistungsgesellschaften. Die ERGO Group AG gehört zu Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger.

Die Hauptvertriebs- und Kooperationspartner der ERGO Versicherung AG sind die UniCredit Bank Austria AG und die Volksbanken. Mit der UniCredit Bank Austria AG wurde 2017 vereinbart, die seit 1984 erfolgreich verlaufende Zusammenarbeit weiter zu verlängern. Die Kooperation mit den beiden Bankpartnern bildet die solide Basis für den Ausbau weiterer Vertriebswege und die erfolgreiche Entwicklung der ERGO Versicherung AG.

Darüber hinaus erfolgt der Vertrieb über die eigene Außendienstorganisation, die ERGO Vorsorgemanagement GmbH (ehemals VFG Vorsorge-Finanzierungsconsulting-GesmbH), Agenturvertriebe, Makler, die D.A.S. Rechtsschutz AG und über die Direktvertriebswege Mailings, Telefon und Internet.

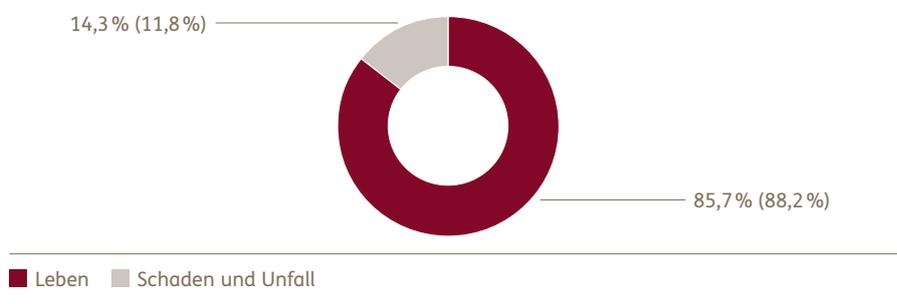
In Slowenien und in Ungarn betreibt die ERGO Versicherung AG Zweigniederlassungen in der Sparte Schaden/Unfall. In der slowenischen Zweigniederlassung werden darüber hinaus Lebensversicherungsprodukte angeboten.

Prämieneinnahmen und Leistungen

Im Geschäftsjahr 2017 verzeichnete die ERGO Versicherung AG ein Prämienvolumen von insgesamt 539,5 Mio. € im Vergleich zu 622,0 Mio. € des Vorjahres. Der Prämienrückgang von 13,3% ist vor allem auf den Rückgang der Einmalprämie in der Lebensversicherung zurückzuführen.

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung betragen 462,2 (548,7) Mio. € und tragen mit einem Anteil von 85,7 (88,2)% zum Gesamtprämienaufkommen bei. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden 77,4 (73,3) Mio. € eingenommen. Das entspricht einem Anteil von 14,3 (11,8)% am Gesamtgeschäft.

Prämienanteile 2017 nach Geschäftsbereichen (Werte 2016 in Klammern)



Vom vereinnahmten Prämienvolumen erzielte die ERGO Versicherung AG im direkten Geschäft 537,3 (620,2) Mio. € und im indirekten Geschäft 2,2 (1,7) Mio. €.

Die Versicherungsleistungen – inklusive der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen – beliefen sich im

Geschäftsjahr 2017 auf 632,7 Mio. €; das ist ein Minus von 11,7% gegenüber dem Vorjahr und auf den Rückgang der Prämien im Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen.

Die slowenische Zweigniederlassung verzeichnete Prämien-einnahmen in der Höhe von 13,2 (11,0) Mio. €. Das ent-

spricht einer Steigerung um 20,1 % im Vergleich zum Vorjahr. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden verrechnete Prämien von 10,4 (9,5) Mio. € erwirtschaftet. Dies stellt ein Wachstum von 9,7 % gegenüber dem Vorjahr sowie einen Prämienanteil von 78,7 % dar. In der Lebensversicherung wurden Prämieinnahmen in der Höhe von 2,8 (1,5) Mio. € erzielt. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass im März des Berichtszeitraumes ein Portfolio-transfer der slowenischen Lebensversicherungsgesellschaft auf die slowenische Zweigniederlassung der ERGO Versicherung AG erfolgte.

Die verrechneten Prämien der Zweigniederlassung in Ungarn wurden ausschließlich in der Sparte Schaden- und Unfallversicherung erzielt. Mit den vereinnahmten Prämien in der Höhe von 0,8 (0,8) Mio. € konnte das Vorjahresniveau gehalten werden.

Produktschwerpunkte

Das Produktangebot der ERGO Versicherung AG umfasst in der Sparte Lebensversicherung ein breites Spektrum: Von der klassischen Er- und Ablebensversicherung, der Lebensversicherung mit flexibler Veranlagung und dem Vermögensaufbau mit fondsgebundener Lebensversicherung, der Vermögensveranlagung mit indexgebundener Lebensversicherung, der Bestattungsvorsorge über die Berufsunfähigkeitsversicherung bis hin zur betrieblichen Vorsorge.

Zur Produktpalette im Bereich Schaden/Unfall zählen die private Unfallversicherung mit speziellen Serviceleistungen, individuelle Kfz-Versicherungen, Haushalt- und Eigenheimversicherungen für Privat- und Firmenkunden sowie Versicherungen für den gewerblichen Bereich.

Im Herbst 2017 hat die ERGO Versicherung AG das Veranlagungsprodukt „ERGO fürs Vermögen 5/2033“ am Markt lanciert. Dieses Produkt ist eine limitierte indexgebundene Lebensversicherung, bei der in eine strukturierte Anleihe investiert wird, mit der Kunden an der Entwicklung des EURO STOXX 50 Index beteiligt sind. Dieser Index ist ein Aktienindex, der sich aus 50 großen, börsennotierten Unternehmen des Euro-Währungsgebietes zusammensetzt. Unabhängig von der Entwicklung des europäischen Aktienmarktes beträgt die Mindestauszahlung (Kapitalschutz) 100% der Einmalprämie abzüglich Versicherungssteuer. Weitere Features sind der Ablebensschutz, da im Ablebensfall während der Laufzeit mindestens 115% der Einmalprämie abzüglich Versicherungssteuer ausbezahlt werden, sowie Steuervorteile bei der Auszahlung.

Das im Frühjahr 2016 erfolgreich eingeführte Lebensversicherungsprodukt „ERGO fürs Leben. Die flexible Vorsorge.“ wurde auch 2017 von allen Kooperations- und Vertriebspartnern sehr gut abgesetzt. „ERGO fürs Leben“ ist eine Kombination aus einer klassischen und einer fondsgebundenen Lebensversicherung. Abhängig von der Risikoneigung des Versicherungsnehmers kann dieser wählen, ob seine Prämie im klassischen Deckungsstock und/oder in Investmentfonds veranlagt wird. Der klassisch veranlagte Teil von „ERGO fürs Leben“ hat eine differenzierte Gewinnbeteiligung im Vergleich zur herkömmlichen klassischen Lebensversicherung mit einem Garantiezinssatz von null Prozent.

Während der Vertragslaufzeit gibt „ERGO fürs Leben“ den Kunden die Möglichkeit, auf Monatsbasis kostenlos zwischen der klassischen und fondsgebundenen Veranlagung zu wechseln.

Mit dem erfolgreichen Absatz von „ERGO fürs Leben“ konnte dem Rückgang im Neugeschäft bei der laufenden Prämie der klassischen Lebensversicherung entgegen gewirkt werden.

Das gute Vertriebsergebnis von „ERGO fürs Leben“ zeigt, dass innovative Vorsorgelösungen von Kunden und Vertriebspartnern nachgefragt werden. Der Anteil des Fondsinvestments spiegelt das Interesse der Kunden wider, sich mit den Chancen und Risiken des Kapitalmarktes auseinander zu setzen. Dies wird darauf zurückgeführt, dass „ERGO fürs Leben“ eines der flexibelsten Lebensversicherungsprodukte am österreichischen Versicherungsmarkt ist und der Kunde die Möglichkeit hat, seine in der Vergangenheit getroffene Entscheidung zu überdenken und ohne Kostenbelastung auf seine neue Markteinschätzung und seine Bedürfnisse anzupassen.

Im Berichtszeitraum erfolgte eine Weiterentwicklung von „ERGO fürs Leben“. Einerseits wurde die angebotene Fondspalette um zusätzliche Fonds erweitert und andererseits wurde zur kontinuierlichen Unterstützung des Beratungs- und Ansparprozesses ein Fonds Rating bereitgestellt. Des Weiteren wurde „ERGO fürs Leben“ mit Einmalprämie optional auf lebenslange Laufzeit ausgebaut. Dieser Ausbau auf lebenslange Laufzeit soll den Mehrwert für die Kunden weiter erhöhen, wie beispielsweise die Finanzierung von altersspezifischen Anwendungen oder die Erweiterung der Flexibilität bei der Vorsorge für die nächste Generation.

„ERGO fürs Leben“ wurde im Frühjahr und Herbst 2017 durch zwei werbliche Schwerpunkte unterstützt.

Die Berufsunfähigkeitsversicherung, die unter den Bezeichnungen „Pro-Income Berufsunfähigkeitsversicherung“ bzw. „Berufsunfähigkeits-Vorsorge“ verkauft wird, bietet den Kunden Schutz vor finanziellen Einbußen, wenn die versicherte Person ihren Beruf krankheits- oder unfallbedingt nicht mehr ausüben kann. Das existenzbedrohende Risiko einer Berufsunfähigkeit wird in Österreich immer noch stark unterschätzt. Das Produkt punktet durch die Existenzabsicherung bei Berufsunfähigkeit, einmalige Zusatzzahlungen bei Unfall bzw. beim Wiedereinstieg ins Berufsleben, Nachversicherungsgarantien, Sonderschutz bei Infektionen für alle Berufe und die Versicherbarkeit von Studenten, Hausfrauen bzw. Lehrlingen.

Im Berichtszeitraum wurde der Ausbau des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäftes weiter fortgesetzt.

Im Jahr 2017 wurde das Produktportfolio um ein weiteres Mikroversicherungsprodukt erweitert: die Online-Fahrradversicherung. Wie bei der Bergungskostenversicherung ist der Prozess vom Antrag bis hin zur Polizze vollständig digital und vom Kunden online abschließbar und endet automatisch.

Die Online-Fahrradversicherung der ERGO Versicherung AG schützt gegen Diebstahl, Vandalismus und Pannen – mit einer umfassenden Pannenhilfe in ganz Österreich. Diese kann überdies unabhängig von einer Haushaltversicherung abgeschlossen werden.

Die neue ERGO Photovoltaik-Versicherung schützt das umweltfreundliche Investment, unabhängig davon, ob es privat oder gewerblich genutzt wird. Diese bietet einen überdurchschnittlichen Leistungsumfang. Es sind u.a. Bedienungsfehler und Ungeschicklichkeit mitversichert. Diese kann auch als Baustein zur Haushalt-/Eigenheimversicherung oder als Einzelversicherung abgeschlossen werden.

Im Jahr 2017 wurde auch das Kfz-Produkt weiterentwickelt. Es zeichnet sich besonders durch die modulare Bauweise aus. Bei Kaskoverträgen ist die Kooperation mit dem Serviceanbieter KFZ Pflaster GmbH hervorzuheben, die unseren Kunden im Schadenfall zusätzliche Services bietet. Dazu gehören beispielsweise ein gratis Leihauto im Schadenfall, Hol- und Bringservice des beschädigten Fahrzeugs in die Werkstätte inklusive Innen- und Außenreinigung. Neu ist die Kooperation mit Carglass®. Unser Kooperations-

partner übernimmt für Kasko-Kunden Reparaturen von Glasschäden am Auto aller Art schnell und unkompliziert. Vor allem wird auch eine Reparatur vor Ort beim Kunden angeboten, sodass in vielen Fällen der Weg in die Werkstatt entfällt.

Die ERGO Versicherung AG stellt die kostenlose „ERGO Alles klar!“ App zur Verfügung. Diese bietet den Kunden die Möglichkeit der einfachen Schadenmeldung, praktische Anleitungen, Tipps für den Notfall sowie das Streckenwetter. Des Weiteren beinhaltet diese App einen „myRescall“ Notfall-Button. Nach Absetzen des Alarms wird eine Verbindung mit einer Leitstelle hergestellt, die den Anrufer mittels GPS lokalisiert und die Rettungskette punktgenau in Gang setzt.

Weiterhin im Programm ist die Oldtimer- & Klassiker-Versicherung mit dem Partner OCC Assekuranzkontor GmbH. Durch breitgefächertes Know-how bietet die ERGO Versicherung AG maßgeschneiderte Versicherungslösungen rund um historische und moderne Liebhaber-Fahrzeuge an.

Der Firmenwagentarif für Pkw/Kombi und Klein-Lkw bis 3,5 t wurde auch 2017 von den Kunden gut angenommen. Das Klein-Flotten-Produkt bietet europaweite Kfz-Assistance. Die einfache Berechnung einer Durchschnittsprämie für die gesamte Flotte ermöglicht dem Unternehmer, mit fixen Kosten pro Fahrzeug zu kalkulieren. Durch die Kooperation mit der KFZ Pflaster GmbH auch im Firmenwagenbereich bleibt der Einsatz des Fuhrparks flexibel und Ausfallszeiten werden niedrig gehalten.

Die Kooperation mit dem Motorradhersteller Harley Davidson verläuft weiterhin sehr erfolgreich. Die Versicherungslösungen, die von der ERGO Versicherung AG angeboten werden, finden bei Harley Davidson-Kunden sehr guten Anklang.

2017 wurde die neue Haushalt-/Eigenheimversicherung mit dem neuen Namen „ERGO fürs Wohnen“ kreiert. Diese ist entsprechend unserer Produktstrategie für Kunden und Vertriebswege modular wählbar. Einige Produktfeatures haben Alleinstellungsmerkmale. Der Verkaufsstart ist mit Beginn 2018 geplant.

Die Unfallversicherung wurde auch im Berichtszeitraum von den Kunden und Vertriebspartnern sehr gut angenommen. Durch die innovativen Deckungs-Bausteine ist eine Vielzahl von individuellen Kombinationen möglich. Sie punktet vor allem mit über dem Markt liegenden Leistungen bei Dauerinvalidität, vollem Versicherungsschutz bei bisher nicht gedeckten Risiken sowie 100%iger Übernahme von Such-, Rettungs- und Bergungskosten (inkl. Notfall-Helikopter) im Rahmen unseres SOS-Services. Die Leistungen des Rehabilitation-Managements runden das Angebot zur leichteren Wiedereingliederung in den Alltag ab.

Mit der Wohngebäudeversicherung bietet die ERGO Versicherung AG Versicherungsschutz, der maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten ist. Die Wohngebäudeversicherung richtet sich an Besitzer von Mehrfamilienwohnhäusern mit mindestens drei Wohneinheiten und maximal einem Drittel gewerblicher Nutzung.

Mit dem Einsatz „Dynamischer Schadenformulare“ in den Produktgruppen Kfz- und Haushalt-/Eigenheimversicherung können Kunden mit einem flexiblen Frage- und Antwortprozess besser durch die Online-Schadenmeldung begleitet werden, was für den Kunden eine Erleichterung darstellt.

2017 wurde – wie bereits in den vergangenen Jahren – große Aufmerksamkeit auf die Schulung der Vertriebsmitarbeiter gelegt, mit dem Ziel, das geplante Absatzwachstum zu forcieren.

Digitalisierung

Im Jahr 2017 setzte die ERGO Versicherung AG weiter konsequent ihr Digitalisierungsprogramm „ERGOlution“ um. Gute Fortschritte konnten insbesondere in der Erhöhung des Automatisierungsgrades bei Back-Office-Prozessen erreicht werden. Ermöglicht wurde dies durch die Einführung der Dunkelverarbeitung für erste Produkte im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung sowie in der digitalen Einbindung des Partnernetzwerks zur Automatisierung des Schadenprozesses. Zur Förderung der Kreativität und interaktiven, bereichsübergreifenden Zusammenarbeit wurde – neben der Nutzung von Design Thinking Methoden – das „ERGO Lab“, ein multimedialer Kreativitätsbereich, geschaffen. Darüber hinaus gab es eine Projektkooperation mit einer universitären Einrichtung zur Evaluierung möglicher Einsatzszenarien im Bereich Open Data.

ERGO Versicherung AG und das InsurTech-Unternehmen „wefox“, eine unabhängige Serviceplattform für Kunden, Versicherungsunternehmen und Makler, sind eine Innovationspartnerschaft eingegangen, mit dem Ziel, Neuerungen auf Produkt- und Prozessseite umzusetzen.

Auszeichnungen

Jedes Jahr erstellt die Analysegesellschaft ServiceValue GmbH gemeinsam mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main ein großes Service-Ranking in Österreich, bei dem der erlebte Kundenservice anhand von Kundenurteilen bewertet wird. Insgesamt wurden im Jahr 2017 rund 71.000 österreichische Kunden zu ihrer Servicezufriedenheit bei 250 Unternehmen aus 28 Branchen befragt. Die Umfrage wurde online und ohne Einbindung der Unternehmen durchgeführt. Die ERGO Versicherung AG ist in Österreich bereits zum dritten Mal in Folge Branchensieger und somit erneut Service-Champion im erlebten Kundenservice in der Gruppe Versicherungen. Darüber hinaus liegt die ERGO Versicherung AG im Gesamt-Ranking unter den Top 100 und belegt daher einen „Bronze“-Medaillenrang.

Neben einer Auszeichnung für das Unternehmen gab es auch ein ausgezeichnetes Rating für die Berufsunfähigkeitsversicherung der ERGO Versicherung AG, die seit 2015 auf dem Markt ist. Das Analysehaus MORGEN & MORGEN (M&M) bewertet seit 2007 die Berufsunfähigkeits-Vorsorge der heimischen Versicherer. Das M&M Rating Berufsunfähigkeit Austria beurteilt die Qualität der Bedingungen der Berufsunfähigkeitsstarife. Die Berufsunfähigkeitsversicherung der ERGO Versicherung AG erzielte dabei fünf Sterne, welches das bestmögliche Gesamtrating darstellt.

Zudem gab es Top-Bewertungen bei Produkten in der Sparte Schaden-/Unfallversicherung. In der neuesten Studie „Kfz-Versicherer 2017“ der ÖGVs Gesellschaft für Verbraucherstudien hat die ERGO Versicherung AG im Gesamtranking von 15 Versicherern erneut den 3. Platz erreicht. Das Ranking setzt sich aus den Kategorien Tarife, Transparenz & Komfort sowie Kundendienst zusammen. In der Testkategorie „Tarife“ konnte die ERGO Versicherung AG mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugen und wurde Kategorie-Sieger. In der Kategorie „Transparenz & Komfort“ wurde, wie im Vorjahr, der 3. Rang belegt.

In der ÖGVs-Studie „Unfallversicherer 2017“ konnte sich die ERGO Versicherung AG in der Kategorie „Transparenz & Komfort“ um einen Platz verbessern und wurde Kategorie-Sieger. Ausschlaggebend dafür war vor allem der sehr umfangreiche, informative Internetauftritt.

Regulatorisches Umfeld

Im Berichtszeitraum erfolgten intensive Vorarbeiten, um regulatorische Vorgaben termingerecht umzusetzen. Die Hauptthemen sind die Umsetzung der Versicherungsvertriebsrichtlinie, auch IDD (Insurance Distribution Directive) genannt. Es müssen Maßnahmen in den Geschäftsprozessen umgesetzt werden, um in allen relevanten Handlungsfeldern richtliniengetreu zu agieren; betroffen sind hierbei der Produktentwicklungs- und der kundenspezifische Beratungsprozess sowie die Qualifikation des Vertriebs, die Vergütung und die Incentivierung.

Im Rahmen der Umsetzung der Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) hat die ERGO Versicherung AG bereits 2017 alle notwendigen Schritte eingeleitet, um die Anforderungen spätestens mit dem Inkrafttreten der Verordnung ab 25. Mai 2018 zu erfüllen. Die Speicherung und Verarbeitung personenbezogener bzw. sensibler Daten sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit Daten ist Teil des Versicherungsbetriebs und bereits lange gelebte Praxis, dennoch werden zu den weitreichenden schon bestehenden Sicherungsmechanismen, intern wie extern, weitere Sicherungskonzepte ausgearbeitet. Ebenso sind die geforderten Dokumentations- und Informationspflichten der DSGVO in Vorbereitung, um diese in vollem Umfang rechtzeitig umzusetzen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Im Berichtszeitraum konnte die ERGO Versicherung AG das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,1 Mio. € im Vergleich zum EGT des Vorjahres in Höhe von -2,5 Mio. € deutlich verbessern.

In der Sparte Lebensversicherung wurde ein EGT in der Höhe von 4,8 (4,4) Mio. € erwirtschaftet. Die Zweigniederlassung in Slowenien trug mit 1,2 (0,2) Mio. € zum positiven EGT bei.

Beim Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2017 auf -2,6 (-6,9) Mio. €, davon entfielen -1,4 (-2,8) Mio. € auf die slowenische und -0,2 (-0,1) Mio. € auf die ungarische Zweigniederlassung. Das negative EGT ist auf Investitionen als Folge des Ausbaus des Kfz-Geschäfts in der slowenischen Zweigniederlassung sowie auf einen Anstieg der Leistungen durch außergewöhnliche Naturereignisse im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2017 im Detail

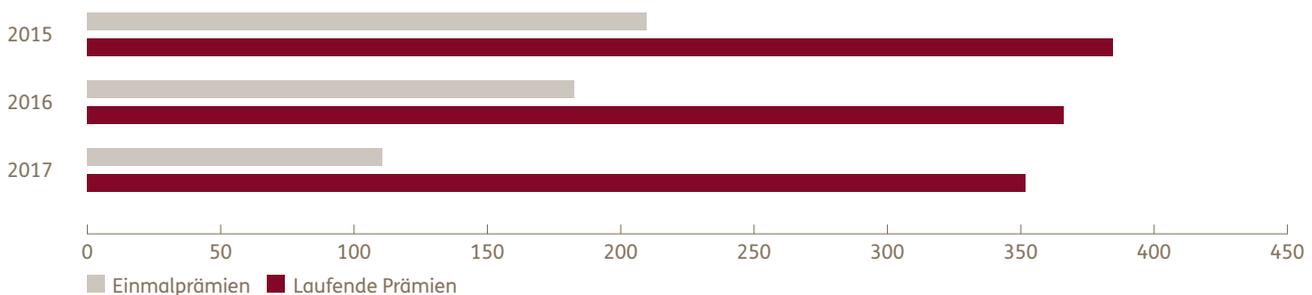
Lebensversicherung

Prämien

Die Prämieinnahmen in der Hauptgeschäftssparte Lebensversicherung lagen im Jahr 2017 bei 462,2 Mio. € und damit um 15,8% unter dem Niveau des Jahres 2016 von 548,7 Mio. €. Gründe für den Prämienrückgang waren, dass das Neugeschäft die auslaufenden Verträge und Stornierungen von Verträgen nicht zur Gänze kompensieren konnte sowie ein signifikanter Rückgang bei Verträgen mit Einmalerlägen.

Im Kerngeschäft, der Lebensversicherung gegen laufende Prämie, kam es zu einem Rückgang von 3,9% auf 351,8 (366,1) Mio. €, ausgelöst durch die weiterhin bestehende Zurückhaltung der Kunden, fondsgebundene Lebensversicherungen abzuschließen. Die Prämieinnahmen aus Einmalerlägen lagen im Jahr 2017 bei 110,4 (182,6) Mio. € und somit um 39,5% niedriger als im Vorjahr.

Entwicklung der verrechneten Prämien in der Lebensversicherung in Mio. €



Vertragsbestand

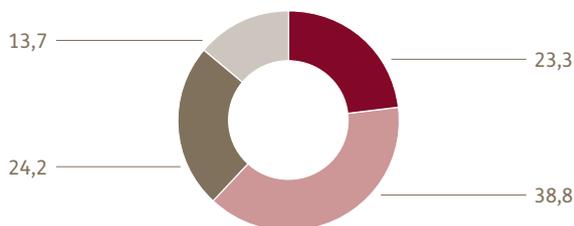
Zum 31. Dezember 2017 befanden sich 748.922 Verträge mit einer Versicherungssumme von 15.269,5 Mio. € im Bestand der ERGO Versicherung AG (im Vergleich zu 786.946 Verträgen mit einer Versicherungssumme von 15.688,1 Mio. € zum Jahresende 2016). Die Versicherungssumme in den Sparten „Kapital-, Risikoversicherung, fonds-

gebundene Lebensversicherung (FLV), indexgebundene Lebensversicherung (ILV) und prämiengünstige Zukunftsvorsorge“ belief sich mit 31.12.2017 auf 13.428,6 (13.776,4) Mio. €. Das vertragliche Ablösekapital bei Rentenversicherungen betrug 1.840,9 (1.911,7) Mio. €. Es ergibt sich eine versicherte Jahresrente von 134,0 (142,2) Mio. €.

Bestandsentwicklung

Kapital-, Risikoversicherung, FLV, ILV, Präm.beg. Zukunftsvorsorge	Anzahl	Vers.-Summe in Mio. €	Jahresrente in Mio. €
Bestand am 31.12.2016	712.455	13.776,42	
Zugang im Jahr 2017	47.841	1.366,85	
Abgang im Jahr 2017	82.217	1.714,72	
Bestand am 31.12.2017	678.079	13.428,55	
Rentenversicherung			
Bestand am 31.12.2016	74.491		142,20
Zugang im Jahr 2017	1.834		4,28
Abgang im Jahr 2017	5.482		12,54
Bestand am 31.12.2017	70.843		133,95
Ablösekapital		1.840,94	
GESAMT am 31.12.2017	748.922	15.269,49	133,95

Zusammensetzung des Bestands (Versicherungssumme in %)



■ Kapitalversicherung ■ Risikoversicherung
■ Rentenversicherung inkl. Präm.beg. Zukunftsvorsorge ■ Fonds- und indexgebundene Versicherung

Rückversicherung

Der Anteil der abgegebenen Rückversicherung an den Prämieinnahmen betrug 28,0 (29,4) Mio. €. Die Eigenbehaltsquote lag im Jahr 2017 bei 93,9% im Vergleich zu 94,6% im Vorjahr.

Leistungen

Die Versicherungsleistungen – inklusive der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen – beliefen sich in der Sparte Lebensversicherung im Jahr 2017 auf 583,5 Mio. €. Dies entspricht einer Verringerung um 13,0% gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von 670,3 Mio. €, welche vorrangig auf den Rückgang der Prämien im Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen ist.

Die in den Versicherungsleistungen enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 13,7% von 772,2 Mio. € im Vorjahr auf 666,3 Mio. € im Jahr 2017.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet die gemäß § 3 der Höchstzinssatz-Verordnung zu bildende Zinszusatzrückstellung. Im Jahre 2017 wurde die Zinszusatzrückstellung auf 72,0 Mio. € erhöht; diese geht zum Teil zu Lasten der Gewinnbeteiligung. Diese Verordnung verfolgt seit 2013 das Ziel, die Leistungsversprechen in der Lebensversicherung sicherzustellen.

Kosten

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb (ohne Rückversicherungsprovisionen) beliefen sich im Jahr 2017 auf 69,8 Mio. € im Vergleich zu 80,7 Mio. € im Vorjahr (-13,5%). Ausschlaggebend für den Rückgang der Kosten waren geringere Provisionszahlungen durch eine rückläufige Neugeschäftsentwicklung, realisierte Maßnahmen von Kostenoptimierungen sowie Sondereffekte bei der Bewertung der Personalarückstellungen.

Von den gesamten Aufwendungen entfielen 46,5 (52,5) Mio. € auf die Kosten für den Versicherungsabschluss. Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, im Wesentlichen Verwaltungskosten, verringerten sich 2017 auf 23,3 (28,2) Mio. €.

Ergebnis der Lebensversicherung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) des Geschäftsbereiches Leben lag im Jahr 2017 bei 4,8 (4,4) Mio. €.

Das EGT der slowenischen Zweigniederlassung belief sich auf 1,2 (0,2) Mio. €.

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien

In der Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete die ERGO Versicherung AG im Vergleich zum Vorjahr einen Prämienzuwachs von 5,6% auf 77,4 Mio. €. Die Zweigniederlassung in Slowenien steuerte ein Prämienvolumen in der Höhe von 10,4 (9,5) Mio. € bei. Die ungarische Zweigniederlassung erwirtschaftete Prämien in Höhe von 0,8 (0,8) Mio. €.

Diese positive Prämienentwicklung ist auf die Bereiche Kfz mit 29,5 (27,5) Mio. € (+7,2%), Unfall mit 19,0 (18,5) Mio. € (+2,7%) und Haushalt mit 13,0 (12,3) Mio. € (+5,7%) zurückzuführen. Die drei Bereiche stellen gleichzeitig die wichtigsten Säulen der Prämieinnahmen dar.

Leistungen

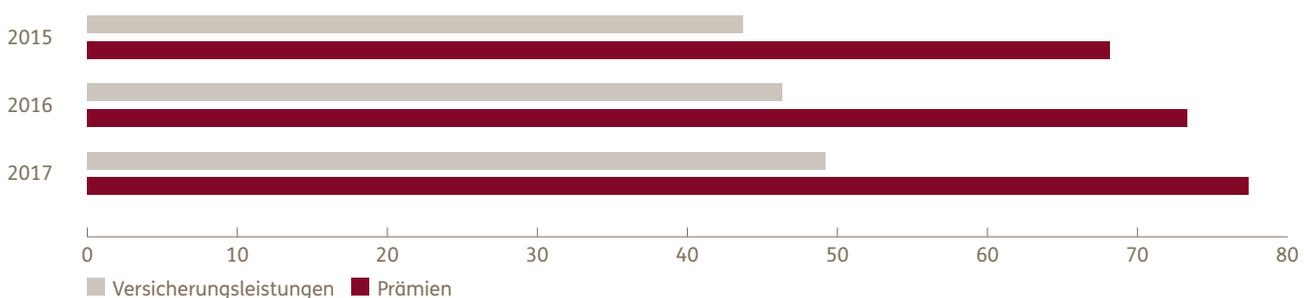
Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Zahlungen für Versicherungsfälle auf 42,2 (40,7) Mio. € (+3,6%).

Die Versicherungsleistungen, einschließlich der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Leistungsfälle erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 49,2 Mio. € und liegen damit um 6,4% über dem Vorjahreswert von 46,3 Mio. €.

Im Berichtszeitraum ist ein Anstieg der Schadenbelastung durch außergewöhnliche Naturereignisse zu verzeichnen.

Die Schadenquote in der Höhe von 63,6 (63,1)% bewegte sich nahezu auf Vorjahresniveau.

Entwicklung der verrechneten Prämien und der Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung in Mio. €



Rückversicherung

Der Anteil der abgegebenen Rückversicherung an den Prämieinnahmen lag bei 14,7 (16,2) Mio. €. Die Eigenbehaltsquote erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 81,0% im Vergleich zu 77,8% im Vorjahr.

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich von 29,1 Mio. € im Jahr 2016 auf 27,2 Mio. € im Berichtszeitraum. Von den oben genannten Aufwendungen entfallen auf die Kosten für den Versicherungsabschluss 18,6 Mio. € im Vergleich zu 19,1 Mio. € im Jahr davor (-2,5%).

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 1,4 Mio. € auf 8,6 Mio. €.

Eine Übersicht zu den abgegrenzten Prämien, Leistungen und Aufwendungen ist im Anhang dargestellt.

Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung

Beim Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2017 auf -2,6 (-6,9) Mio. €, davon entfielen -1,4 (-2,8) Mio. € auf die slowenische und -0,2 (-0,1) Mio. € auf die ungarische Zweigniederlassung. Das negative EGT ist auf Investitionen als Folge des Ausbaus des Kfz-Geschäfts in der slowenischen Zweigniederlassung sowie auf einen Anstieg der Leistungen durch außergewöhnliche Naturereignisse im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Kapitalanlagen

Strategie

Im Rahmen des gültigen Risikomanagementprozesses wurde das Portfolio im Jahr 2017 weiter entsprechend einem strengen Asset-Liability Ansatz ausgerichtet.

Die Laufzeiten der Rentenveranlagungen, gesondert dargestellt auch für die klassische geförderte Zukunftsvorsorge, wurden im Sinne des Asset-Liability-Management Ansatzes an den Laufzeiten der Versicherungsverträge ausgerichtet, sodass die Erlöse aus den Kapitalanlagen die Leistungsanforderungen zumeist übersteigen. Die Veranlagungsziele basieren auf den Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen hinsichtlich des Risikos, des Ertrages, des Zeithorizontes und des Liquiditätsbedarfes.

Rentenreueveranlagungen wurden überwiegend in Staatsanleihen, Pfandbriefen oder in Nicht-Bankenleihen und, in geringem Umfang, auch in Infrastrukturinvestments nahezu ausschließlich in Euro getätigt.

Die Aktientangente wurde während des Jahres 2017 unverändert gelassen. Am Jahresende lag die disponible Aktientangente bei 3,0% des Gesamtportfolios. Das Risiko wurde durch eine gemanagte Collar-Strategie (Optionsstrategie) begrenzt.

Der Anteil an Kapitalanlagen in Fremdwährungen betrug zum 31.12.2017 rund 1,3%.

Veranlagungsvolumen

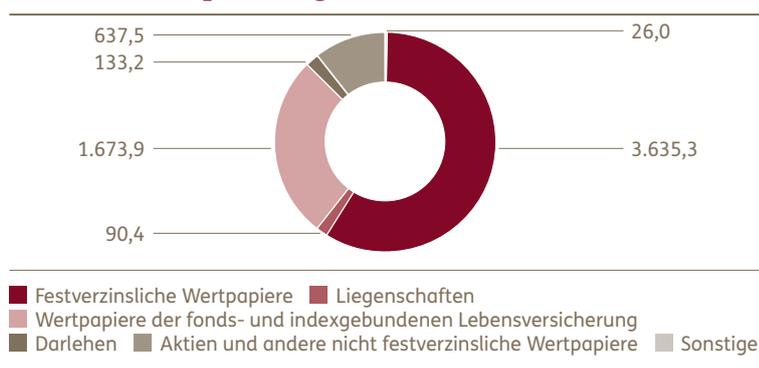
Im Jahr 2017 lag das Neu- und Wiederveranlagungsvolumen bei insgesamt 880,9 (1.212,6) Mio. €. Davon wurden im Rahmen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung 98,3 (123,6) Mio. € veranlagt.

Veranlagungsstruktur

Die gesamten Kapitalanlagen, diese beinhalten auch die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, beliefen sich zum 31.12.2017, bewertet zum Buchwert, auf 6.196,3 Mio. € und lagen damit um 175,3 Mio. € oder 2,8% unter dem Vorjahreswert von 6.371,6 Mio. €. Der Stand an Darlehen betrug mit 31. Dezember 2017 133,2 (96,6) Mio. €. Der Anteil der Darlehen an den gesamten Kapitalanlagen lag bei 2,1%. Der Wertpapierbestand betrug 96,0% der Kapitalanlagen und somit 5.947,2 (6.146,4) Mio. €. Der Buchwert der Liegenschaften betrug zum Jahresende 2017 90,4 (91,4) Mio. € und belief sich damit auf 1,5% der gesamten Kapitalanlagen.

0,4% der gesamten Kapitalanlagen wurden zum Jahresultimo 2017 in Bankguthaben und Beteiligungen gehalten.

Struktur der Kapitalanlagen in Mio. €



Kapitalerträge

Bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen konnten Bruttoerträge in Höhe von 202,0 (211,7) Mio. € erwirtschaftet werden. In den Bruttoerträgen sind Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen in Höhe von 123,5 (136,4) Mio. € und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 47,9 (53,2) Mio. € enthalten. Die restlichen Bruttoerträge setzen sich aus den Erträgen aus Beteiligungen, Zuschreibungen, Grundstücken und Bauten sowie den sonstigen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen in Höhe von 30,6 (22,0) Mio. € zusammen.

Demgegenüber standen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen von 59,3 Mio. € im Vergleich zu 78,6 Mio. € im Jahr 2016. Die Aufwendungen setzten sich zusammen aus Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 16,5 (12,6) Mio. €, den Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 8,3 (4,4) Mio. €, sowie den sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen, den Aufwendungen für die Vermögensverwaltung und den Zinsaufwendungen in Höhe von 34,5 Mio. € im Vergleich zu 61,6 Mio. € im Jahr 2016. Das Finanzergebnis belief sich per 31.12.2017 auf 142,7 (133,1) Mio. €. Die Nettoertragsrendite (nach Abschreibungen) betrug 3,1 (3,0) %.

Ausblick

Im Jahr 2018 wird die ERGO Versicherung AG im Sinne eines strikten Risikomanagements in einen ausgewogenen Mix aus notwendigen Renditen und dafür benötigtem Risikokapital investieren und den Zeithorizont sowie den Liquiditätsbedarf hinsichtlich der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen und anderen Verbindlichkeiten berücksichtigen. Unter Beobachtung des erwarteten schwierigen Marktumfeldes werden überwiegend Investitionen in Staatspapiere und Pfandbriefe, vorwiegend im Euro-Raum, getätigt. Die Aktientangente wird 2018 auf Vorjahresniveau stabil gehalten werden; eine Ausweitung wird bei Alternativen Infrastrukturinvestments und beim Immobilienportfolio angestrebt werden. Der Asset-Liability Ansatz in Bezug auf Laufzeiten und Fremdwährungen ist weiterhin die Grundlage der Vermögensveranlagung.

Fair Value-Bewertungsgesetz

Die dem Fair Value-Bewertungsgesetz entsprechende erweiterte Berichterstattung über Finanzinstrumente bei Versicherungsunternehmen ist im Anhang dargestellt.

Risikomanagement

Ziel

Die Zielsetzung des Risikomanagements der ERGO Versicherung AG besteht darin, Risiken zu identifizieren und zu überwachen, zu bewerten und zu berichten, und damit die Unternehmensführung in der Risikosteuerung zu unterstützen. Das Risikomanagement ist als integrierter Bestandteil des Unternehmens in alle wichtigen Prozesse eingebunden, wodurch sichergestellt wird, dass insbesondere unternehmensgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden und diesen durch entsprechende Steuerungsmaßnahmen effektiv begegnet werden kann. Das Risikomanagement des Unternehmens ist so ausgestaltet, dass die ERGO Versicherung AG die regulatorischen Anforderungen gemäß VAG 2016 und Solvency II jederzeit vollumfänglich erfüllen kann.

Organisation und Aufgaben

Der Bereich Risikomanagement der ERGO Versicherung AG ist im Finanzressort angesiedelt. Um eine angemessene Trennung der Zuständigkeiten innerhalb des Ressorts zu gewährleisten, werden die Themen, bei denen Konflikte zwischen Verantwortung und Kontrolle bestehen könnten, im Risikokomitee behandelt und dokumentiert. Das Risikokomitee besteht aus dem Vorstand des Finanzressorts, den Fachvorständen für die Lebensversicherung und die Schaden-/Unfallversicherung, der Risikomanagementfunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und dem Leiter der Kapitalveranlagung. Das Risikokomitee tagt mindestens einmal im Quartal sowie anlassbezogen. Alle Entscheidungen des Risikokomitees sowie der vierteljährliche Risikobericht werden dem Gesamtvorstand zur Beschlussfassung vorgelegt.

Das Risikomanagement analysiert und bewertet zumindest einmal jährlich auf Basis eines Risikokataloges gemeinsam mit den Risikoverantwortlichen der einzelnen Bereiche alle wesentlichen Risiken innerhalb der ERGO Versicherung AG. Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden zudem die operationalen Risiken in strukturierter Form hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung analysiert. Entsprechende Kontrollen werden definiert und laufend auf ihre Wirksamkeit hin bewertet. Bei Bedarf werden erforderliche Maßnahmen zur Risikominderung definiert.

Weiters verfügt die ERGO Versicherung AG über einen weitreichenden Notfallplan (Business Continuity Management), in welchem die Maßnahmen bei Ausfall geschäftskritischer Prozesse zu deren Kompensation bzw. Wiederherstellung definiert werden. Ein Notfallteam wurde ausgewählt, welches im Krisenfall für die Initiierung und Koordination dieser Maßnahmen verantwortlich ist. Dem Risikomanagement obliegt die Wartung und Aktualisierung der Notfallpläne der ERGO Versicherung AG.

Gemäß der Vorgaben aus Solvency II hat die ERGO Versicherung AG im Rahmen des Risikomanagements einen strukturierten Prozess zur unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) etabliert und dokumentiert dessen Erkenntnisse im jährlichen ORSA-Bericht.

In 2017 wurde erstmalig der Bericht über die Solvenz und Finanzlage (SFCR) erstellt, welcher gemäß den Vorgaben aus Solvency II der Öffentlichkeit eine zusammenfassende Information über die Kapitalausstattung und die Risikosituation des Unternehmens gibt.

Risikokategorien

Die ERGO Versicherung AG strukturiert die identifizierten Risiken in verschiedene Risikokategorien, welche sich aus der Auswirkung, den Treibern sowie der Fristigkeit der einzelnen Risiken ergeben.

Strategische Risiken

In ihrer strategischen Planung setzt sich die ERGO Versicherung AG zum Ziel, eine führende Stellung in Österreich zu behalten beziehungsweise auszubauen, sowie ein bestplatziertes Unternehmen im Bereich der Bankassurance zu sein. Ein Großteil des Geschäftes kommt aus dem Bankvertrieb.

Um diese Stärke im Kundenzugang auch weiterhin gemeinsam mit den Partnern nutzen zu können und zugleich den Kundenwünschen nach digitalen und innovativen Dienstleistungen gerecht zu werden, beschäftigt sich die ERGO Versicherung AG intensiv mit den Umsetzungen der Digitalisierung in der Versicherungsindustrie. Diese ergeben sich sowohl kunden- und produktseitig in der Marktbearbeitung als auch in der Anpassung und Weiterentwicklung der eigenen Prozesse.

Eng verknüpft mit dem vertrieblichen Fokus auf die Bankpartner ist der hohe Anteil der Lebensversicherung und damit eine hohe Exponierung gegenüber dem Zinsrisiko. Insofern ist die Produktentwicklung und -steuerung im weiter anhaltenden Niedrigzinsumfeld eine große Herausforderung und eine wesentliche strategische Fragestellung. Mit dem hybriden Produkt „ERGO fürs Leben“ konnte die ERGO hier eine Antwort geben, welche die Bedürfnisse der Kunden nach Absicherung

und Ertragschancen mit den Anforderungen des Unternehmens an Profitabilität und Kapitaleffizienz angemessen in Einklang bringt.

Reputationsrisiko

Reputationsrisiken sind die Risiken, welche direkt oder indirekt negative Auswirkungen auf das Ansehen des Unternehmens bzw. der Marke „ERGO“ in der Öffentlichkeit (bei Kunden, Vertriebspartnern, Mitarbeitern, etc.) haben.

Die Maßnahmen zur Eindämmung des Reputationsrisikos reichen von der allgemeinen Erfassung der Risiken im Rahmen des internen Kontrollsystems und der Risikoprofilanalyse bis hin zur Beurteilung konkreter Reputationsfragen bei einzelnen Geschäftsvorfällen unter Hinzunahme der jeweiligen Experten. Im Zweifelsfall wird bei allen Fragen zur Einschätzung von Reputationsrisiken der Compliance Officer hinzugezogen.

Markt- und Kreditrisiko

Die Ergebnissituation der ERGO Versicherung AG wird wesentlich durch die Entwicklung der Kapitalanlagen beeinflusst. Das gilt insbesondere für den hohen Anteil des Lebensversicherungsgeschäfts, während in der Schaden- und Unfallversicherung die Kapitalanlageergebnisse zum Ausgleich von Schwankungen bei den versicherungstechnischen Ergebnissen dienen können. Ziele in diesem Zusammenhang sind deshalb eine ausreichende Rendite, Sicherheit, Bonität und Liquidität sowie eine angemessene Diversifikation unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Den Bonitätsrisiken wird dadurch Rechnung getragen, dass der Großteil der Kapitalanlagen für die klassische Lebensversicherung aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität besteht. Der überwiegende Teil der Veranlagung der ERGO Versicherung AG entfällt auf festverzinsliche Wertpapiere. Bei Investitionen, die bis 31.12.2013 getätigt wurden, wird für die Bewertung das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Dadurch beschränkt sich das bilanzielle Zinsänderungsrisiko auf jene Wertpapiere, die zu einem Wert angeschafft wurden, der über dem Tilgungswert liegt. Bei festverzinslichen Wertpapieren, die ab 2014 zu einem Kurs über dem Tilgungswert gekauft wurden, wird das Agio linear über die Laufzeit abgeschrieben und gegen den laufenden Zinsertrag gebucht. Damit besteht bei diesen Papieren kein bilanzielles Zinsänderungsrisiko.

Bonitätsstruktur (Werte in €)	2017		2016	
	Marktwert	Struktur in %	Marktwert	Struktur in %
Investment-Grade (AAA bis A)	3.090.786.848	72,20 %	3.204.541.772	72,45 %
Investment-Grade (A- bis BBB-)	1.020.796.386	23,84 %	979.614.853	22,15 %
Non-Investment-Grade (BB+ bis B) oder ohne Rating	169.550.314	3,96 %	238.672.164	5,40 %
Summe	4.281.133.548	100 %	4.422.828.789	100 %

Der Aktienanteil zu Marktwerten betrug 2017 3,0% (ohne Aktien in der Zukunftsvorsorge und Beteiligung), wobei das Exposure zum überwiegenden Teil durch eine Absicherungsstrategie (Put/Call) reduziert wird. Da die Veranlagungen fast ausschließlich in Euro notiert sind, besteht nur ein sehr geringes Währungsrisiko.

Das Marktrisiko wird regelmäßig mittels Stresstests überprüft. Diese Tests simulieren Marktwertveränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren, den Aktien und den Immobilien und deren Auswirkung auf die Eigenmittelsituation der ERGO Versicherung AG. Darüber hinaus wird monatlich das Kapitalanlageergebnis zum nächsten Bilanzstichtag unter der Prämisse gleichbleibender Aktienkurse und Zinsen projiziert. Im Rahmen des strukturierten Asset-Liability-Managements werden laufend die Cash-Flows der Aktiva und Passiva über die nächsten 20 Jahre analysiert, wobei ein sehr gutes Matching vorliegt. Somit ist die jederzeitige Erfüllung der erwarteten passivseitigen Zahlungsverpflichtungen gewährleistet.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wurde in 2013 von der Finanzmarktaufsicht eine Verordnung zum Aufbau einer Zinszusatzreserve zur Sicherstellung der bestehenden Zinsverpflichtungen von klassischen Lebensversicherungen erlassen. Durch diese, einem vom Gesetzgeber vorgegebenen Mechanismus folgende, Bildung der Zinszusatzreserve ergibt sich eine zusätzliche Rückstellung zum Ausgleich eventueller künftiger Verluste aus dem Unterschied zwischen den garantierten Zinssätzen und den zu erwirtschaftenden Kapitalerträgen.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung

Für die ERGO Versicherung AG sind in der Lebensversicherung die biometrischen Risiken und die Stornorisiken von besonderer Bedeutung. Das Exposure der biometrischen Risiken hängt unmittelbar von den Produkten der Lebensversicherung ab. Die den Produkten zugrunde liegenden Rechnungsgrundlagen werden laufend mittels Bestandsmonitoring analysiert. Deren Ergebnisse zeigen, dass die in den Tarifikalkulationen getroffenen Annahmen angemessen gewählt sind.

Das Stornorisiko umfasst sowohl die Kündigung als auch die Beitragsfreistellung von Versicherungsverträgen. Mit einem strukturierten Monitoring werden Abweichungen zwischen den im Tarif angenommenen Stornoquoten und den tatsächlichen Stornoquoten überwacht. Diese werden hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Risiko analysiert und zur Unternehmenssteuerung mit herangezogen.

Die ERGO Versicherung AG unterscheidet zwischen Risiken, die eine kurzfristige oder eine langfristige Auswirkung auf das Portfolio haben. Zufällige jährliche Schwankungen der Versicherungsleistungen oder des Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer können zu Wertänderungen des Portfolios führen, gleichen sich aber auf lange Sicht wieder aus. Langfristige Änderungen, die sich zum Beispiel aus demographischen Entwicklungen oder einer allgemeinen Erhöhung der Lebenserwartung ergeben, werden über die Anpassungen der versicherungsmathematischen Grundlagen für zukünftige Verträge abgebildet.

Der Versicherer garantiert, während der gesamten Laufzeit des Vertrags nur die kalkulierten Kosten zu entnehmen. Hier besteht das unternehmerische Risiko, dass die Kostenanteile in den Prämien nicht ausreichen (z.B. durch Inflation hervorgerufene Kostensteigerungen).

In der klassischen Lebensversicherung besteht das größte Risiko in den eingebetteten Garantien beziehungsweise darin, dass diese Garantien nicht erwirtschaftet werden können. Da in der klassischen Lebensversicherung überwiegend in zinstragende Titel (Anleihen, Ausleihungen etc.) investiert wird, stellt die Unvorhersehbarkeit der langfristigen Zinsentwicklung das bedeutendste finanzielle Risiko eines Lebensversicherungsunternehmens dar. Besonders schwer wiegt das Zinsrisiko bei Rentenversicherungen, da es sich hier um sehr langfristige Verträge handelt. Dieses Risiko wird sehr intensiv beobachtet und mittels Asset-Liability-Managements gesteuert.

Versicherungstechnische Risiken der Schaden- und Unfallversicherung

Das Schaden/Unfall Portfolio macht 14,3% des Gesamtpremienaufkommens der ERGO Versicherung AG aus und ist breit über Sparten sowie über geographische Regionen gestreut. Mit einer gezielten Annahmepolitik, strengen Zeichnungsrichtlinien, Vollmachten- sowie Kompetenzregelungen werden die Risiken eingegrenzt. Ein Monitoring des Portfolios und die regelmäßige Neuberechnung der Prämien stellen sicher, dass die Prämieinnahmen und Leistungen in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.

Die jährlich zu überprüfende Rückversicherungsstrategie der ERGO Versicherung AG ist darauf ausgerichtet, die Exposition aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit im Sinne einer wert- und risikoorientierten Steuerung die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital zu reduzieren. Weiter wird auf eine Minimierung der Rückversicherungsrisiken (Kontrahentenrisiko, Solvenzrisiko, Rechtsrisiko, Liquiditätsrisiko) geachtet.

Durch die Rückversicherungsstrategie der ERGO Versicherung AG kann die Nettorisikoposition deutlich gesenkt werden.

Ausfallrisiko

Die ERGO Versicherung AG steuert und überwacht Ausfallrisiken durch ein konzernweit gültiges Kontrahentenlimitssystem. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des jeweiligen Kontrahenten sowie an der vom Vorstand festgelegten Risikotoleranz. Rückversicherungen werden hauptsächlich als Gruppenrückversicherung gestaltet, hier ist das Risiko durch das ausgezeichnete Rating (S&P: „AA-“) und die hohe Kapitalisierung der Munich Re minimiert. Bei Rückversicherungen außerhalb des Konzerns wird auf eine gute Bonität (Mindestrating „A“) und eine breite Streuung geachtet.

Im Bereich der Kapitalanlagen steht die Entwicklung der Abwicklungsgesellschaft immigon der ehemaligen Österreichischen Volksbanken-AG (ÖVAG) weiterhin unter Beobachtung. Die ERGO Versicherung AG ist über ein Produkt der indexgebundenen Lebensversicherung mit einem Volumen von 210,7 Mio. € in 12 Tranchen mit Senior Anleihen gegenüber der immigon exponiert.

Liquiditätsrisiko

Die ERGO Versicherung AG ist in einer komfortablen Liquiditätssituation. Eine detaillierte Liquiditätsplanung erfolgt in enger Abstimmung zwischen Kapitalveranlagung, Rechnungswesen und Aktuariat, wodurch gewährleistet ist, dass die ERGO Versicherung AG jederzeit in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. In 2017 erfolgten Maßnahmen zur verstärkten Automatisierung des Liquiditätsmanagements, welche die Risiken in diesem Bereich zusätzlich reduzieren.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezieht sich auf Risiken im Veranlagungsbereich und im Versicherungsgeschäft selbst. In der Kapitalveranlagung entsteht dieses Risiko durch mögliche Konzentration in spezielle Wertpapiere, Investmentklassen oder Regionen. Um eine hohe Konzentration von Risiken zu vermeiden, achtet die ERGO Versicherung AG unter Anwendung eines Limitensystems auf eine möglichst breite Risikostreuung.

Im Versicherungsgeschäft ist die Konzentration auf einzelne Produkte beziehungsweise Produktgruppen betroffen. Mit geeigneten Diversifikationsstrategien sowie der strukturierten Einbindung des Risikomanagements in den Produktentwicklungsprozess wird sichergestellt, dass solche Produktkonzentrationen kein übermäßiges Bedrohungspotential für die ERGO Versicherung AG darstellen.

Operationales Risiko

Operationale Risiken entstehen auf Grund unangemessener oder falscher interner Prozesse, durch Fehler oder Betrugsfälle sowie durch sonstige externe Einflüsse. Dabei können operationale Risiken auch die Exponierung in anderen Risikokategorien erhöhen. Neben finanziellen Verlusten können operationale Risiken auch zu Reputationsschäden führen.

Die ERGO Versicherung AG hat ein internes Kontrollsystem etabliert, dessen Hauptaufgabe darin liegt, sicherzustellen, dass alle signifikanten operationalen Risiken und deren korrespondierenden Kontrollen identifiziert, bewertet, verwaltet und auf eine harmonisierte, ganzheitliche, quer über alle Risikodimensionen verschränkte Art behandelt werden. Das interne Kontrollsystem behandelt dabei die Risiken sowohl auf der Prozess- als auch auf der Unternehmensebene, wobei der Schwerpunkt entsprechend der Relevanz der Prozesse und der möglichen Auswirkung der Risiken gelegt wird.

Somit wird sichergestellt, dass insbesondere die geschäftskritischen Prozesse fehlerfrei ablaufen und dass vorgegebene Richtlinien eingehalten werden. Zudem werden im Rahmen des internen Kontrollsystems die Funktionalität und Qualität der IT-Prozesse überprüft sowie die Einhaltung externer Richtlinien und Compliancevorschriften überwacht.

Zusätzlich werden mithilfe einer Szenarioanalyse bestimmte Katastrophenszenarien und deren Einfluss auf das Unternehmen analysiert und entsprechende Maßnahmen definiert.

Das interne Kontrollsystem entspricht damit den Anforderungen von Solvency II und ist angemessen etabliert, um wesentliche finanzielle und Reputationsrisiken zu identifizieren und mit geeigneten Steuerungsmaßnahmen auf ein akzeptables Ausmaß zu reduzieren.

Compliancerisiken und rechtliche Risiken

Die Risiken, die sich aus Verstößen gegen Compliance-Richtlinien ergeben könnten, sowie rechtliche Risiken, mit denen die ERGO Versicherung AG gegebenenfalls konfrontiert wird, werden im Rahmen der vierteljährlichen Berichterstattung an das Risikomanagement gemeldet und in den Risikobericht aufgenommen. Darüber hinaus werden durch die Einbindung der Compliance-Funktion in die Analysen des operationalen Risikomanagements Synergien in der Identifikation und Bewertung von Risiken generiert.

Im Bereich der rechtlichen Risiken konnte in der Diskussion um Rücktrittsrechte in der Lebensversicherung eine Einigung zwischen den Versicherungsunternehmen und dem Verein für Konsumenteninformation (VKI) erzielt werden. Damit konnte eine anhängige Verbandsklage beigelegt und langwierige rechtliche Streitigkeiten vermieden werden. Eine grundsätzliche Klarstellung über künftige Rücktrittsrechte wird im Sinne der Rechtssicherheit angestrebt, diese konnte aber bislang noch nicht erreicht werden.

Ebenfalls im Fokus der gesamten Versicherungsbranche stehen die Umsetzung der europäischen Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD), die Verordnung über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukten (PRIIP) sowie die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Alle drei Themen dienen einem verstärkten Schutz der Kunden und werden von entsprechenden Projekten innerhalb der ERGO Versicherung AG zeitgerecht umgesetzt.

Ad-Hoc Risiken

Ad-Hoc Risiken aller Kategorien werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses an die jeweiligen Steuerungs- und Führungsgremien berichtet. Im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts erfolgt zudem eine Gesamteinschätzung der aktuellen Risikosituation der ERGO Versicherung AG, welche ebenfalls an das Risikokomitee, an den Vorstand und an den Aufsichtsrat berichtet wird.

Abschließend wird festgestellt, dass die angewendeten Methoden sowie Prozesse und Verantwortlichkeiten eine angemessene Identifikation und Begrenzung der bestehenden Risiken bewirken.

Kapitalausstattung unter Solvency II

Die ERGO Versicherung AG erfüllt kontinuierlich die seit 01.01.2016 mit Solvency II geltenden risikobasierten Anforderungen an die Kapitalausstattung. Nach einer Kapitalerhöhung vom 280 Mio. € zu Beginn des Jahres 2016 als Reaktion auf den bis dahin anhaltenden Zinsrückgang konnte nach der Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds im April 2017 eine Teilrückführung dieses Kapitals in der Höhe von 77 Mio. € erfolgen. Auf dieser Basis lag der Bedeckungsgrad des Solvenzkapitals (SCR) der ERGO Versicherung AG seit Jahresende 2016 durchgehend über 150%. Mit 31.12.2017 wendet die ERGO Versicherung AG erstmalig Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß §337 VAG 2016 an, der Bedeckungsgrad liegt somit bei 342% (175% ohne Übergangsmaßnahmen). Um dem Grundgedanken des zeitlich begrenzten Volatilitätsausgleichs der Übergangsmaßnahme gerecht zu werden und diese nicht zur Erhöhung der Risikoexposition zu nutzen, orientiert sich die interne Risikosteuerung weiterhin an der Bedeckung ohne diese Übergangsmaßnahmen.

Gewinnbeteiligung

Eine Aufgliederung der beschlossenen Gewinnausschüttung für die gewinnberechtigten Versicherungsverträge befindet sich im Anhang.

Personal- und Sozialbericht

Personalstand

Zum 31.12.2017 beschäftigte das Unternehmen insgesamt 728 (747) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon waren in der slowenischen Zweigniederlassung 99 (104) Mitarbeitende tätig. Nach Funktionsbereichen aufgegliedert – inklusive slowenischer Zweigniederlassung – entfallen 266 (279) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Geschäftsaufbringung und 462 (468) auf den Geschäftsbetrieb. Das Personal der Zweigniederlassung in Ungarn wird von der ungarischen Tochtergesellschaft der ERGO Austria International AG, der ERGO Életbiztosító Zrt., beigestellt.

Personalentwicklung

Engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen die Basis des Erfolges der ERGO Versicherung AG dar. Aus diesem Grunde investiert das Unternehmen konsequent in deren Aus- und Weiterbildung.

Das Talentmanagement Programm der ERGO Versicherung AG wurde 2016 initiiert, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit herausragenden Fähigkeiten eine Karriereperspektive im Unternehmen zu eröffnen. Mit dem Programm wird ein zentraler Unternehmensgrundsatz verfolgt. Dieser sieht vor, dass die Nachbesetzung von Führungspositionen soweit wie möglich mit internen Nachfolgern erfolgen soll. Für das Programm wurden 15 Personen nach den drei definierten Kriterien – Leistung, Potenzial und Ambition – identifiziert und vorgestellt. Für diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter startet im ersten Quartal 2018 ein mehrjähriges Ausbildungsprogramm mit dem Ziel, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Dadurch kann das Unternehmen zukünftig auf einen Pool von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Nachbesetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen zurückgreifen.

Die jährlich abgehaltene Führungskräfte- und Expertentagung „ERGO Forum“ fand im Jahr 2017 zum Thema „Zukunft – gemeinsam gestalten“ statt. Schwerpunkt der Veranstaltung war das Kostenoptimierungsprogramm. Dazu wurden in einem Workshop Vorschläge zur Kostenreduktion und -optimierung gemeinsam erarbeitet.

Das länderspezifische Ergebnis der ersten internationalen Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2016 spiegelt die Wünsche und Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wider. Die erhobenen Meinungen wurden aufgegriffen und aus den erschlossenen Handlungsfeldern konkrete Maßnahmen zur Ausschöpfung des Unternehmenspotenzials entwickelt. Das Ziel der ERGO Versicherung AG ist es, das nachhaltige Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu stärken und die damit einhergehende Arbeitszufriedenheit kontinuierlich zu erhöhen.

Aus- und Weiterbildung

Mit den Vorbereitungen zur Einführung der Insurance Distribution Directive (IDD), der europäischen Versicherungsvertriebsrichtlinie, die 2018 in Versicherungsunternehmen umzusetzen ist, wird der anhaltend hohe Stellenwert der Aus- und Weiterbildung massiv gestärkt. Neben Mindestanforderungen für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger zur erstmaligen Ausübung der Vertriebstätigkeit gibt es künftig auch eine laufende Weiterbildungsverpflichtung. Mit dem internen Bildungsprogramm an Fach-, IT- und Verkaufsschulungen, persönlichkeitsbildenden sowie den ergänzenden externen Seminaren am österreichischen Bildungsmarkt und dem Ausbau der e-Learning Plattform ist die ERGO Versicherung AG für die Erfüllung dieser Vorgaben bestens gerüstet. Der Einsatz moderner Lernmedien wie e-Learning, Webinare, Lernvideos etc. wird ständig erweitert und ermöglicht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern räumlich und zeitlich unabhängige Wissensaneignung. Mit der ständigen Abrufbarkeit von Wissen wird dem Zielbild einer lernenden Organisation stets näher gekommen.

Engagement

Die ERGO Versicherung AG setzt Zeichen für ein besseres gesellschaftliches Miteinander und engagiert sich in den Bereichen Bildung, Soziales und Kultur. Hierbei wird eine Vielzahl an Hilfs- und Förderungsorganisationen unterstützt. Gefördert werden karitative Organisationen wie das Blinden- und Sehbehindertenförderungswerk, die Österreichische Muskelforschung, MOMO Wiens mobiles Kinderhospital, 3x21 – Zentrum zur Förderung und Begleitung von Kindern mit Trisomie 21 sowie die Roten Nasen. Im Bereich Bildung wird PROSA – Projekt Schule für Alle! unterstützt. Hierbei wird jungen Menschen mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung ermöglicht, einen Pflichtschulabschluss in Österreich zu machen. In kultureller Hinsicht werden traditionsreiche Kulturinstitutionen wie die Österreichische Nationalbibliothek und das Bank Austria Kunstforum, ein erfolgreiches Ausstellungshaus in Wien, gesponsert.

Zum zweiten Mal in Folge war die ERGO Versicherung AG 2017 Sponsor des 30. Österreichischen Frauenlaufs. Diese Laufveranstaltung leistet seit vielen Jahren einen wertvollen Beitrag zu mehr Bewusstsein für Gesundheit und Fitness und vertritt ähnlich wie die ERGO Versicherung AG die Werte Verantwortungsbewusstsein, Verlässlichkeit und Kontinuität. Aus diesem Grunde hat die ERGO Versicherung AG auch die Teilnahmegebühr für ihre interessierten Mitarbeiterinnen übernommen.

Umweltbelange

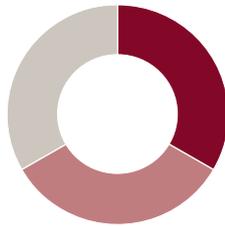
Die ERGO Versicherung AG ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst und setzt sich als Teil der Munich Re-Gruppe für Klimaneutralität ein. Mit der Nutzung eines klimafreundlichen Bürogebäudes, das von der Österreichischen Energieagentur als „Green Building+“ anerkannt wurde, setzt die ERGO Versicherung AG auf energieeffizientes Arbeiten. Optimierungsmaßnahmen zur Verringerung der CO₂-Emissionen des Unternehmens werden vom Umweltmanagementteam laufend erarbeitet.

Zusätzlich hat die ERGO Versicherung AG im Jahr 2016 erstmals, aufbauend auf den vorhandenen gemeinsamen Strategien der ERGO Group AG, eine eigene Umweltstrategie entwickelt. Bis 2020 will die ERGO Versicherung AG folgende vier Bereiche weiter verbessern:

- Energie & Effizienz
- Transport & CO₂
- Abfall & Ressourcen
- Kommunikation & Monitoring

Die entsprechenden Ziele und Maßnahmen sollen neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Gebäude & Ausstattung in Zukunft auch Produkte und Kunden betreffen.

ERGO Umweltstrategie 2020



■ Gebäude & Ausstattung ■ Produkte & Kunden ■ Mitarbeiter

Der Fokus im Jahr 2017 lag bei der Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch bei einigen Maßnahmen im Bereich Gebäude & Ausstattung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Neben der Einschulung neu eingetretener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der ERGO Willkommensveranstaltung zur Umweltstrategie und regelmäßigen Informationen im Intranet wie auch dem hausinternen WIR Magazin, gab es im Frühjahr 2017 erstmals die Vortragsreihe ‚Sprich mit uns!‘ zu Umweltthemen. Im Rahmen dieser Aktion wurden drei renommierte externe Referenten zu einem Vortrag mit anschließender Fragen – und Diskussionsrunde ins ERGO Center eingeladen. Ein besonderes Highlight war der Vortrag von Universitätsprofessorin Helga Kromp-Kolb zum Thema ‚Klimawandel 5 vor 12 – Klimawandel im Kontext von Risikomanagement‘.

Im Herbst fanden zum dritten Mal die ERGO Umwelttage statt, welche dieses Jahr mit einem stark erweiterten Programm im ERGO Center angeboten wurden. 3 Tage lang drehte sich alles um das Thema Umwelt: Es gab Workshops und Vorträge, Testfahrten mit E-Bikes und E-Autos, ein zusätzliches Menü mit Bio-Zutaten im ERGO-Restaurant, und ein Infostand der Radlobby Wien mit der Registrierungsmöglichkeit in der Datenbank Fase24.eu. Sämtliche Kommunikationskanäle der ERGO wurden genutzt, um möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen zu können. Von großem Interesse war der Vortrag der Konzern-Umweltmanagerin Anja Hirsch zum Thema ‚Klimawandel und Umweltschutz bei Munich Re‘.

Gebäude & Ausstattung

Abfallvermeidung, richtige Trennung und Entsorgung waren und bleiben ein großes Anliegen. Gemeinsam mit einer internen Informationskampagne wurden die Trennmöglichkeiten im ERGO Center optimiert und erweitert.

Ebenfalls wurde die Gebäudetechnik des ERGO Centers durch Optimierung der Heiz- und Kühlanlage erneuert. Ganz im Sinne des Umweltschutzes werden dadurch beträchtliche Einsparungen erwartet.

Im Frühling 2017 wurde für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Dienstwagen erstmalig ein Spritspartraining angeboten. Das Interesse war groß. Die Trainings fanden österreichweit statt und wurden bei ÖAMTC-Stützpunkten durchgeführt. Jetzt gilt es, das Erlernte in der Praxis täglich umzusetzen.

Erklärung zu Nichtfinanziellen Informationen

Die ERGO Versicherung AG ist von der Verpflichtung zur Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b UGB befreit, da sie in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München, einbezogen wird. Für das Geschäftsjahr 2017 liegt dieser Bericht ab Verfügbarkeit als „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht Munich Re 2017“ beim Handelsgericht Wien unter der Firmenbuchnummer 101528 g der ERGO Versicherung AG, Wien, auf.

Wesentliche Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs sowie beim Kuratorium für Verkehrssicherheit.

Reserven, Eigenmittel

Eigenmittel

Die Vorschriften über die im Versicherungsaufsichtsgesetz vorgegebene und vom Geschäftsumfang abhängige Höhe der Eigenmittel werden gemäß nach den ab 01.01.2016 geltenden Solvency II Regelungen von der ERGO Versicherung AG übererfüllt. Der Bedeckungsgrad des erforderlichen Solvenzkapitals (SCR) liegt zum Jahresende 2017 bei 342 % (175 % ohne Übergangsmaßnahmen).

Risikorücklage

Die Risikorücklage gem. § 143 VAG 2016 blieb im Geschäftsjahr unverändert.

Personalarückstellungen

Die Personalarückstellungen (Abfertigungen und Pensionen) entsprechen den Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes und den einschlägigen steuerlichen Vorschriften. Diese erhöhten sich um 3,2 Mio. € auf 34,9 Mio. €. Die Veränderung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen ist auf die Anpassung des Zinssatzes von und die Aufnahme eines geschlossenen Pensionsplans aus den sonstigen Rückstellungen für Leibrenten zurückzuführen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Nach Abzug der Rückversicherungsanteile gliedern sich die versicherungstechnischen Rückstellungen wie folgt:

in Mio. €	2017	2016
Prämienüberträge	17,6	16,7
Deckungsrückstellung	3.769,3	3.748,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	169,7	151,8
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	12,4	13,3
Schwankungsrückstellung	8,2	6,0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3,1	3,2
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	1.667,4	1.747,1
Gesamt	5.647,7	5.686,7

Ausblick 2018

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds geht für dieses und nächstes Jahr von einem noch stärkeren Anziehen der Weltwirtschaft aus. Getrieben vom derzeitigen Aufschwung in Europa und Asien sowie der Steuerreform in den USA dürfte das weltweite Wachstum 2018 und 2019 bei jeweils 3,9% liegen.¹

In den USA hält der Aufschwung bei gleichzeitig niedriger Arbeitslosenquote an und das Wirtschaftswachstum dürfte laut Prognose 2018 um 2,4% steigen. In der zweiten Jahreshälfte wird sich die Konjunktur voraussichtlich etwas abkühlen, und 2019 ist mit einem Wirtschaftswachstum in den USA von 1,8% zu rechnen. Der S&P 500 Aktienindex stieg seit November 2016 stark an und lag Ende 2017 weit über seinem Niveau von 2007. Eine Korrektur der Aktienkurse kann also für 2018 nicht ausgeschlossen werden.²

In der Herbstprognose der Europäischen Kommission wird davon ausgegangen, dass die Wirtschaft in den nächsten beiden Jahren sowohl im Euroraum wie auch in der gesamten EU mit einer Rate von 2,1% bzw. 1,9% weiter wachsen wird. In einer Studie vom Frühjahr 2017 war für 2018 noch ein Zuwachs von 1,8% im Euroraum und 1,9% in der gesamten EU prognostiziert worden. Damit hat das Wachstum die Erwartungen übertroffen, sollte jedoch gegen Ende 2018 etwas nachlassen. Die Arbeitslosigkeit wird 2018 aufgrund der geschaffenen Arbeitsplätze weiter zurückgehen. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Euroraum wird in diesem Jahr voraussichtlich bei 9,1% liegen, in den kommenden zwei Jahren jedoch auf 8,5% in 2018 bzw. 7,9% in 2019 zurückgehen. Für die EU gesamt wird mit Arbeitslosenquoten von 7,8% in 2017, 7,3% in 2018 und 7,0% in 2019 gerechnet.³

Die österreichische Wirtschaft ist 2017 um 3,0% gewachsen. Aktuelle Konjunkturindikatoren deuten darauf hin, dass sich diese Entwicklung in den ersten Monaten 2018 mit ähnlicher Dynamik fortsetzt. Die österreichische Wirtschaft profitiert dabei weiter von einer lebhaften internationalen Nachfrage. Erweiterungsinvestitionen aufgrund der hohen Auslastung werden die Inlandsnachfrage voraussichtlich noch eine Weile stützen. Das allmähliche Nachlassen der internationalen Konjunktur wird im Jahresverlauf

2018 auch die Expansion der österreichischen Wirtschaft bremsen. Trotzdem wird die österreichische Wirtschaft 2018 voraussichtlich um 3,0% wachsen. Das österreichische Wirtschaftswachstum wird sich 2019 auf 2,2% verringern.⁴

Versicherungswirtschaft 2018

Nach Prognosen vom Herbst 2017 des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs wird das Prämienvolumen der Versicherungswirtschaft im Jahr 2018 um 1,2% auf 17,3 (17,1) Mrd. € ansteigen.

Die Lebensversicherung wird 2018, nach ersten Prognosen, Prämieinnahmen von 5,8 Mrd. € (-1,6%) zu verzeichnen haben.

Für das Jahr 2018 wird ein Prämienwachstum in der Schaden- und Unfallversicherung von 2,5% auf 9,4 Mrd. € prognostiziert.

ERGO Versicherung AG 2018

Die ERGO Versicherung AG wird 2018 ihr Produktangebot gezielt weiter entwickeln, um weitere Zielmärkte zu erschließen und um die Bedürfnisse der Kunden noch besser abdecken zu können. Gleichzeitig liegen die Schwerpunkte auf dem Ausbau der Vertriebswege und der Intensivierung der erfolgreichen Kooperation mit bestehenden Vertriebspartnern.

Trotz des weiterhin niedrigen Zinsniveaus wird die Gesamtverzinsung als Signal für unsere Kunden mit 2,35% auf stabilem Niveau beibehalten. Da das neue Lebensversicherungsprodukt „ERGO fürs Leben“ mit 0% Rechnungszins angeboten wird, wird die Gesamtverzinsung mit 2,50% weiterhin um 0,15 Prozentpunkte höher angeboten. Die ERGO Versicherung AG erwartet durch diese attraktive Verzinsung die Erfolge seit Produktstart weiter ausbauen zu können.

Das im Jahr 2016 erfolgreich eingeführte, neue Lebensversicherungsprodukt „ERGO fürs Leben“ wird im Jahr 2018 konsequent zum lebensbegleitenden Whole-Life Produkt weiter entwickelt werden. Aus diesem Grund werden kontinuierliche Evaluierungen über die Aufnahme von zusätzlichen Leistungsfeatures sowie Zusatzversicherungen durchgeführt, um noch stärker auf die Kundenwünsche

1 „Weltwirtschaftswachstum 2017: Weiterhin hohe Risiken, aber auch Aufwärtspotenzial“, Economic Outlook, Munich Re Economic Research, Jänner 2017

2 „EZB verlängert Anleihekaufprogramm“, Raiffeisenbank International, Dezember 2016

3 „Bank Austria Economics & Market Analysis Austria“, Bank Austria, Februar 2017

4 „Wirtschaftsprognose Economic Forecast Dezember 2016“, Institut für Höhere Studien, Dezember 2017

5 „Von Experten des Eurosystems erstellte gesamtwirtschaftliche Projektionen für das Euro-Währungsgebiet“, Europäische Zentralbank, Dezember 2016

eingehen zu können und dadurch den Kundennutzen weiter zu erhöhen. Zur zielgerichteten Vertriebsunterstützung von „ERGO fürs Leben“ wird es in Zusammenarbeit mit einer neuen Werbeagentur erneut eine umfangreiche Werbekampagne, insbesondere im TV und über Onlinemedien, geben.

Nach dem Launch einer neuen Indexgebundenen Lebensversicherung Ende 2017 („ERGO fürs Vermögen“) wird dieses Produkt auch 2018 angeboten werden. Je nach Marktsituation und Kundenresonanz sollen neue Tranchen entwickelt werden.

Im ersten Quartal 2018 wird die im Jahr 2017 entwickelte neue Tarifgeneration der Haushalts- und Eigenheimversicherung unter dem Namen „ERGO fürs Wohnen“ in den Produktvarianten Start, Basis und Plus bei unseren Kooperationspartnern und unserem Außendienst sowie über Digitalabschluss auf der Homepage der ERGO Versicherung AG erhältlich sein. Zusätzlich zu unseren drei Produktvarianten wird es die Möglichkeit geben, einzelne modulare Produktfeatures wie beispielsweise Schutz für Garten oder Pool zusätzlich auszuwählen und sich die Haushalt- und Eigenheimversicherung wie einen Baukasten individuell zu gestalten.

Im Jahr 2018 werden die Vorbereitungen für einen Relaunch der Gewerbeversicherung getroffen. Hierbei wird die Gewerbeversicherung mit innovativen Prozessen und einem ansprechenden Produktdesign ausgestattet, sowie ein breiteres Spektrum von Branchen abgedeckt.

Der digitale Wandel und die daraus folgende Vernetzung bringen viele Vorteile mit sich, bergen aber eine Vielzahl von neuen Gefahren und Risiken der Cyberkriminalität. Aus diesem Grund ist geplant, 2018 – unter Einbindung unserer Vertriebspartner und -wege – Absicherungsmöglichkeiten gegen diesbezügliche Risiken zu entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres 2018 wird die technologische Grundlagenarbeit zur Schaffung einer einheitlichen 360° Rundum-Kundensicht betreffen. Dies ist notwendig, um Kunden optimal über alle Vertriebs- und Kontaktpunkte bedienen sowie weiteres digitales Kundenservice bereitstellen zu können. Im Bereich der Automatisierung wird die sogenannte „Dunkelverarbeitung“ auf weitere Produkte ausgeweitet werden. Weiters wird strategisch reflektiert werden, welche Einflüsse die sich ändernden Kundenbedürfnisse sowie technologische Weiterent-

wicklungen auf das Kerngeschäft haben und daraus das Digitalisierungsprogramm für die nächsten Jahre entwickelt werden. In diesem Zusammenhang nutzt die ERGO Versicherung AG unter anderem die verschiedensten digitalen Expertisen innerhalb der Munich Re Gruppe.

Mit 01.01.2018 wurden die „Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte“ (PRIIPs) implementiert und dadurch wird eine standardisierte Informationsweitergabe gegenüber Kleinanlegern geschaffen.

Die Implementierung der notwendigen Maßnahmen zur neuen Vermittlerrichtlinie „Insurance Distribution Directive“ (IDD), deren Einführungsdatum vom 23.02.2018 in den Herbst verschoben wurde, befindet sich in den finalen Zügen der Umsetzung. Durch diese neue Versicherungsvertriebsrichtlinie wird es zu einer Neuausrichtung der Versicherungsvermittlung und des Versicherungsvertriebs in der Versicherungswirtschaft kommen. Im Vergleich zur vorhergegangenen Versicherungsvermittlungsrichtlinie „Insurance Mediation Directive“ (IMD) beinhalten die neuen Regelungen insbesondere eine Erweiterung des Anwendungsbereiches sowie neue Informations- und Offenlegungsverpflichtungen.

Die ERGO Versicherung AG wird 2018 alle noch verbleibenden Maßnahmen umsetzen, um die Anforderungen, die sich aus der Umsetzung der Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) ergeben, bis zu deren in Kraft treten am 25. Mai 2018 zu erfüllen. Die Verordnung dient dem Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Sowohl organisatorische, prozessuale und auch technische Maßnahmen werden zu ergreifen sein, um die Anforderungen der rechtlichen Vorgaben zu erfüllen.

Nach der Kündigung des Kooperationsvertrages der UniCredit Banka Slovenija d.d mit der slowenischen Niederlassung der ERGO Versicherung AG mit Wirksamkeit Ende 2017 wurde ein Übergangsvertrag ausverhandelt, der die Fortführung der Kooperation für einen befristeten Zeitraum regelt. Während dieser Zeit werden die Geschäftsaktivitäten in Slowenien hinsichtlich der strategischen Relevanz, Positionierung und Marktattraktivität überprüft werden.

Wirtschaftliche Beziehungen

Eigentümerstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2017 65,3 Mio. €. Mit Aktienkaufvertrag vom 04.08.2017 verkaufte die UniCredit Bank Austria AG ihre Beteiligung an der Gesellschaft an ERGO International AG, sodass seit 04.08.2017 die ERGO Austria International AG zu 94,69 % und die ERGO International AG zu 5,3 % am Grundkapital der ERGO Versicherung AG beteiligt sind. Die fehlenden 0,01 % zu 100 % bei den Beteiligungen finden sich in den weiteren Nachkommastellen, die hier nicht angeführt sind.

Betreffend der Auslagerungsverträge wird auf den Anhang verwiesen.

Wien, 28. Februar 2018

Bilanzergebnis

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn 2017 in Höhe von 3.092.379,36 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Unseren Kunden und Geschäftspartnern möchten wir für das Vertrauen danken, das sie in die ERGO Versicherung AG gesetzt haben. Weiters gilt unser Dank den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Können und ihrem Einsatz zum Erfolg der Gesellschaft im abgelaufenen Jahr beigetragen haben. Durch unser gemeinsames Engagement werden wir das Unternehmen auch in Zukunft weiter stärken.

Der Vorstand

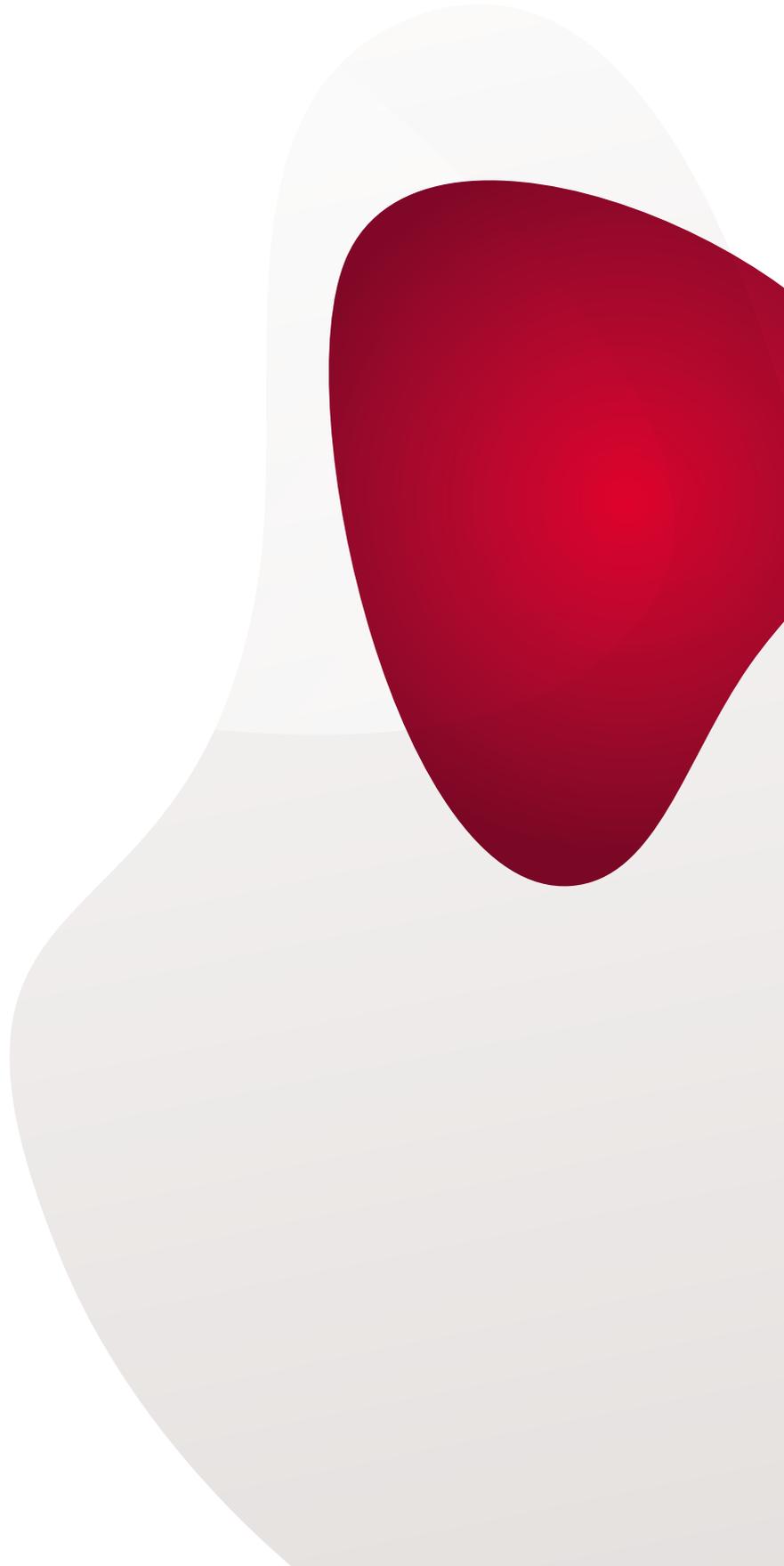
Mag. Josef Adelman e.h.

Walter Kralovec e.h.

Dkfm. Josef Kreiterling e.h.

Dipl.-Math. Christoph Thiel e.h.

Jahresabschluss



Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	2017 Schaden- und Unfallversicherung €	2017 Lebens- versicherung €	2017 Gesamt €	2016 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.180.241,46	3.180.241,46	2.356
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		3.180.241,46	3.180.241,46	2.356
B. Kapitalanlagen	85.865.663,00	4.436.520.345,43	4.522.386.008,43	4.611.075
I. Grundstücke und Bauten		90.359.064,34	90.359.064,34	91.436
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	466.682,09	117.116.160,05	117.582.842,14	235.578
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	431.682,09	14.891.267,14	15.322.949,23	16.881
2. Darlehen an verbundene Unternehmen		91.131.017,28	91.131.017,28	90.585
3. Beteiligungen	35.000,00	9.018.875,63	9.053.875,63	9.340
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.075.000,00	2.075.000,00	118.772
III. Sonstige Kapitalanlagen	85.398.980,91	4.229.045.121,04	4.314.444.101,95	4.284.061
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		635.175.723,38	635.175.723,38	660.703
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	85.388.168,17	3.549.888.372,75	3.635.276.540,92	3.605.322
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen		250.155,26	250.155,26	536
4. Hypothekenforderungen		0,00	0,00	196
5. Vorauszahlungen auf Polizzen		896.395,32	896.395,32	1.146
6. Sonstige Ausleihungen		41.184.881,99	41.184.881,99	4.700
7. Guthaben bei Kreditinstituten	10.812,74	1.109.592,34	1.120.405,08	10.918
8. Andere Kapitalanlagen		540.000,00	540.000,00	540
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		1.673.888.532,46	1.673.888.532,46	1.760.509

	2017	2017	2017	2016
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
D. Forderungen	21.275.791,47	49.773.840,21	71.049.631,68	50.009
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	8.149.855,70	22.576.620,95	30.726.476,65	31.298
1. an Versicherungsnehmer	6.553.936,42	5.322.705,33	11.876.641,75	11.531
2. an Versicherungsvermittler	215.642,54	17.211.394,72	17.427.037,26	17.504
3. an Versicherungsunternehmen	1.380.276,74	42.520,90	1.422.797,64	2.263
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	258.166,14	55.287,55	313.453,69	598
III. Sonstige Forderungen	12.867.769,63	27.141.931,71	40.009.701,34	18.113
E. Anteilige Zinsen	856.082,20	50.808.749,62	51.664.831,82	57.871
F. Sonstige Vermögensgegenstände	3.103.216,71	63.341.521,20	66.444.737,91	42.197
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	10.217,57	2.365.637,29	2.375.854,86	3.432
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	3.089.451,27	59.030.311,63	62.119.762,90	35.661
III. Andere Vermögensgegenstände	3.547,87	1.945.572,28	1.949.120,15	3.104
G. Rechnungsabgrenzungsposten	3.194.086,37	23.882.072,82	27.076.159,19	35.258
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	3.194.086,37	23.882.072,82	27.076.159,19	35.258
H. Aktive latente Steuern	2.798.346,71	1.890.554,55	4.688.901,26	3.595
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	12.773.153,49	-12.773.153,49	0,00	0
Summe Aktiva	129.866.339,95	6.290.512.704,26	6.420.379.044,21	6.562.870

Passivseite

	2017	2017	2017	2016
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
A. Eigenkapital	5.405.075,04	372.774.577,56	378.179.652,60	454.674
I. Grundkapital	1.914.861,48	63.376.015,18	65.290.876,66	65.291
Nennbetrag	1.914.861,48	63.376.015,18	65.290.876,66	65.291
II. Kapitalrücklagen	10.506.954,09	254.321.950,57	264.828.904,66	264.829
1. Gebundene	1.851.179,09	39.961.591,20	41.812.770,29	41.813
2. Nicht gebundene	8.655.775,00	214.360.359,37	223.016.134,37	223.016
III. Gewinnrücklagen	11.153.415,26		11.153.415,26	11.153
Freie Rücklagen	11.153.415,26		11.153.415,26	11.153
IV. Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016	2.062.327,95	31.751.748,71	33.814.076,66	33.814
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-20.232.483,74	23.324.863,10	3.092.379,36	79.587
<i>davon Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>-18.230.273,52</i>	<i>20.817.183,26</i>	<i>2.586.909,74</i>	<i>17.464</i>
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				
Ergänzungskapital	2.100.000,00	16.347.468,44	18.447.468,44	30.988
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	93.158.208,21	3.887.252.486,41	3.980.410.694,62	3.939.542
I. Prämienüberträge	7.452.371,99	10.174.579,30	17.626.951,29	16.677
1. Gesamtrechnung	8.869.760,58	17.216.477,66	26.086.238,24	26.118
2. Anteil der Rückversicherer	-1.417.388,59	-7.041.898,36	-8.459.286,95	-9.441
II. Deckungsrückstellung		3.769.332.948,95	3.769.332.948,95	3.748.607
1. Gesamtrechnung		3.994.854.262,88	3.994.854.262,88	3.977.423
2. Anteil der Rückversicherer		-225.521.313,93	-225.521.313,93	-228.816
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	76.572.349,96	93.148.946,84	169.721.296,80	151.796
1. Gesamtrechnung	106.140.674,89	95.100.072,04	201.240.746,93	182.743
2. Anteil der Rückversicherer	-29.568.324,93	-1.951.125,20	-31.519.450,13	-30.947
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrück- erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		12.358.397,95	12.358.397,95	13.269
1. Gesamtrechnung		12.358.397,95	12.358.397,95	13.269
V. Schwankungsrückstellung	8.234.852,00		8.234.852,00	6.026
1. Gesamtrechnung	8.234.852,00		8.234.852,00	6.026
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	898.634,26	2.237.613,37	3.136.247,63	3.167
1. Gesamtrechnung	1.039.582,26	2.237.613,37	3.277.195,63	3.385
2. Anteil der Rückversicherer	-140.948,00		-140.948,00	-218

	2017	2017	2017	2016
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		1.667.367.990,53	1.667.367.990,53	1.747.130
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	7.731.940,02	39.872.605,41	47.604.545,43	50.976
I. Rückstellungen für Abfertigungen	2.866.283,41	9.394.197,04	12.260.480,45	12.416
II. Rückstellungen für Pensionen	2.804.034,04	19.835.146,96	22.639.181,00	19.250
III. Sonstige Rückstellungen	2.061.622,57	10.643.261,41	12.704.883,98	19.310
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	48.973,81	232.546.022,79	232.594.996,60	236.537
G. Sonstige Verbindlichkeiten	21.360.621,66	64.415.893,20	85.776.514,86	72.143
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	7.165.802,65	20.405.058,36	27.570.861,01	32.322
1. an Versicherungsnehmer	5.258.495,71	15.810.194,87	21.068.690,58	25.357
2. an Versicherungsvermittler	1.343.743,34	4.449.211,79	5.792.955,13	6.446
3. an Versicherungsunternehmen	563.563,60	145.651,70	709.215,30	519
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	502.847,31	8.190.624,42	8.693.471,73	7.569
III. Andere Verbindlichkeiten	13.691.971,70	35.820.210,42	49.512.182,12	32.252
H. Rechnungsabgrenzungsposten	61.521,21	9.935.659,92	9.997.181,13	30.880
Summe Passiva	129.866.339,95	6.290.512.704,26	6.420.379.044,21	6.562.870

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2017

Schaden- und Unfallversicherung

	2017	2016
	€	Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	62.014.077,15	56.686
a) Verrechnete Prämien	62.699.224,05	
aa) Gesamtrechnung	77.386.109,25	73.278
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-14.686.885,20	-16.241
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	-685.146,90	
ba) Gesamtrechnung	-246.312,91	-317
bb) Anteil der Rückversicherer	-438.833,99	-34
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	348.594,85	352
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-40.105.348,14	-37.427
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-33.384.070,91	
aa) Gesamtrechnung	-42.168.730,19	-40.715
ab) Anteil der Rückversicherer	8.784.659,28	10.367
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-6.721.277,23	
ba) Gesamtrechnung	-7.015.134,18	-5.519
bb) Anteil der Rückversicherer	293.856,95	-1.560
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-15.408,05	-17
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-15.408,05	-17
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-23.226.957,51	-25.544
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-18.599.477,68	-19.086
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-8.647.169,94	-10.060
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	4.019.690,11	3.602
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-615.386,09	-1.310
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-2.208.549,00	-1.089
8. Versicherungstechnisches Ergebnis	-3.808.976,79	-8.349

Schaden- und Unfallversicherung

	2017	2016
	€	Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-3.808.976,79	-8.349
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1.335.275,76	1.978
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 100.000,00 (100.000,00)	100.000,00	100
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	880.669,03	861
c) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	2
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	19.721,67	552
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	334.885,06	463
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-296.579,44	-554
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-207.798,64	-192
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-20.905,00	-165
c) Zinsaufwendungen	-21.387,80	-58
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-46.488,00	-139
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	267.579,48	95
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-130.330,85	-104
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.633.031,84	-6.934

Lebensversicherung

	2017	2016
	€	Tsd. €
III. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	434.160.583,80	519.014
a) Verrechnete Prämien	434.134.713,56	
aa) Gesamtrechnung	462.161.668,12	548.691
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-28.026.954,56	-29.389
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	25.870,24	
ba) Gesamtrechnung	645.146,27	851
bb) Anteil der Rückversicherer	-619.276,03	-1.139
2. Kapitalerträge des technischen Geschäftes	141.666.831,82	131.660
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	64.004.760,52	94.053
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	9.128.734,03	5.804
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-650.104.773,58	-735.481
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-640.145.969,65	
aa) Gesamtrechnung	-666.308.372,00	-772.171
ab) Anteil der Rückversicherer	26.162.402,35	25.668
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-9.958.803,93	
ba) Gesamtrechnung	-10.401.610,85	10.657
bb) Anteil der Rückversicherer	442.806,92	365
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	89.817.484,91	90.266
a) Deckungsrückstellung	89.817.484,91	
aa) Gesamtrechnung	93.248.932,58	91.187
ab) Anteil der Rückversicherer	-3.431.447,67	-921
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-5.855.987,08	-5.979
a) Gesamtrechnung	-5.855.987,08	-5.979
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-66.040.001,17	-75.118
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-46.474.266,74	-52.488
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-23.272.809,86	-28.169
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	3.707.075,43	5.539
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-2.913.337,06	-11.650
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-8.610.052,49	-8.340
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	5.254.243,70	4.229

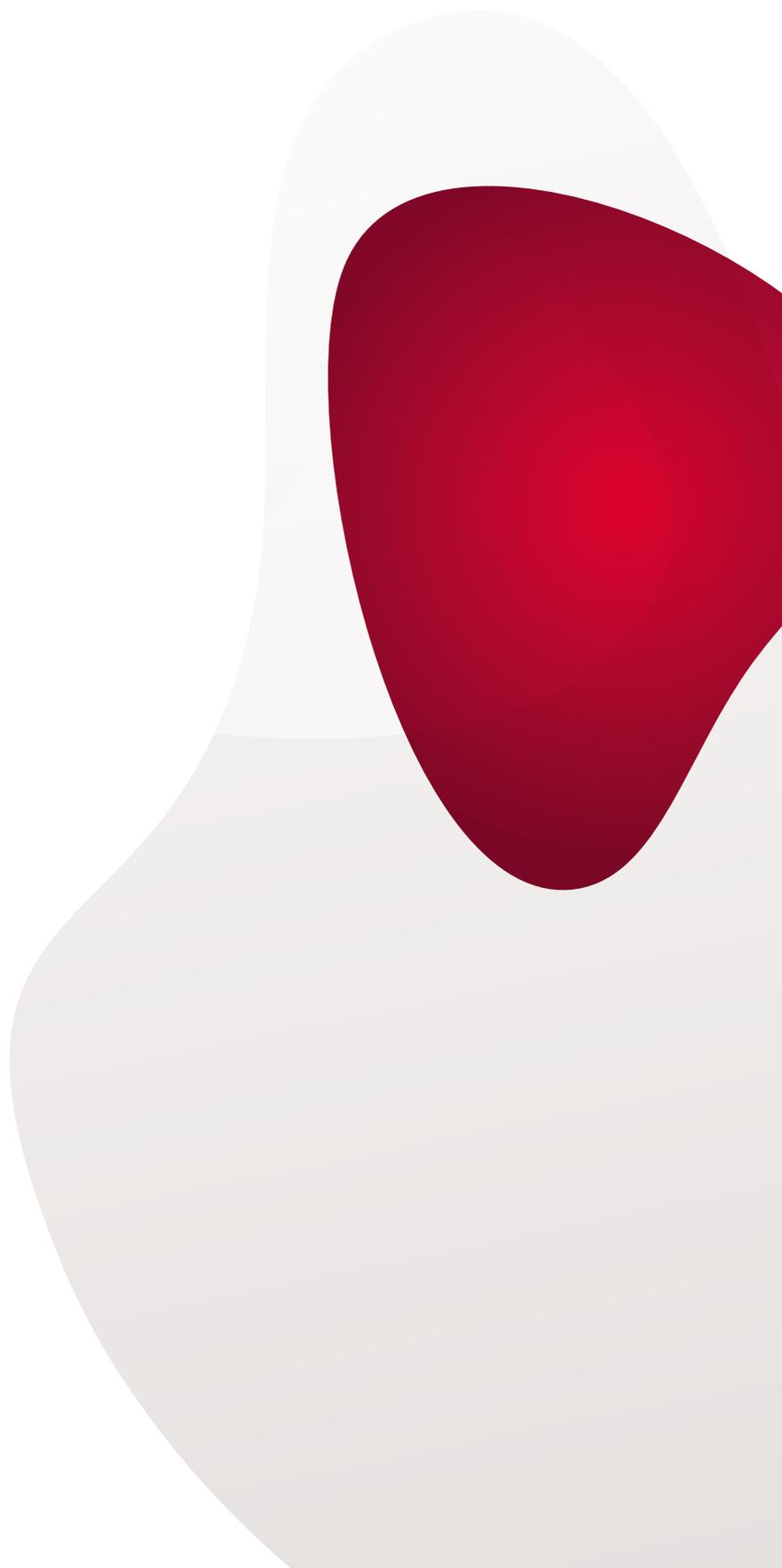
Lebensversicherung

	2017	2016
	€	Tsd. €
IV. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	5.254.243,70	4.229
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	200.654.418,04	209.700
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 711.000,00 (445.000,00)	711.750,00	445
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.743.906,15	3.670
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen € 3.348.038,41 (3.199.470,78)	122.666.436,94	135.579
d) Erträge aus Zuschreibungen	24.436.587,75	2.568
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	47.863.881,65	52.646
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	231.855,55	14.792
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-58.987.586,22	-78.040
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-9.048.118,58	-11.630
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-16.485.829,34	-12.394
c) Zinsaufwendungen	-578.109,45	-836
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-8.273.171,79	-4.248
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-24.602.357,06	-48.932
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-141.666.831,82	-131.660
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	226.050,19	571
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-697.433,37	-371
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.782.860,52	4.429

Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung

	2017	2016
	€	Tsd. €
V. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.445.266,91	-4.120
a) Schaden- und Unfallversicherung	-3.808.976,79	-8.349
b) Lebensversicherung	5.254.243,70	4.229
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	201.989.693,80	211.678
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 811.000,00 (545.000,00)	811.750,00	545
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.743.906,15	3.670
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen € 3.199.470,78 (1.103.839,52)	123.547.105,97	136.440
d) Erträge aus Zuschreibungen	24.436.587,75	2.570
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	47.883.603,32	53.198
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	566.740,61	15.255
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-59.284.165,66	-78.594
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-9.255.917,22	-11.822
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-16.506.734,34	-12.559
c) Zinsaufwendungen	-599.497,25	-894
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-8.319.659,79	-4.387
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-24.602.357,06	-48.932
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-141.666.831,82	-131.660
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	493.629,67	666
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-827.764,22	-475
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.149.828,68	-2.505
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.644.359,06	4.697
9. Buchverlust aus Verschmelzung	0,00	-83
10. Jahresüberschuss	505.469,62	2.109
11. Auflösung von Rücklagen	0,00	60.014
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	60.000
b) Auflösung der freien Rücklagen	0,00	14
12. Jahresgewinn	505.469,62	62.123
13. Gewinnvortrag	2.586.909,74	17.464
14. Bilanzgewinn	3.092.379,36	79.587

Anhang





Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen Abteilungen sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Grundsätze der Bilanzierung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (Tsd. €), die Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammern gesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungssätze entsprachen den Vorschriften des § 8 Abs. 1 EStG 1988. Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Aufgrund der gemäß Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 (RÄG 2014) seit 2016 bestehenden Zuschreibungspflicht wurden Zuschreibungen in Höhe von Tsd. € 24.437 (2.570) vorgenommen. Zuschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgen im Umfang der Werterhöhung gemäß § 208 (1) UGB iVm § 6 Z 13 EStG. Bei festverzinslichen Wertpapieren, die ab dem Geschäftsjahr 2014 gekauft werden und deren Anschaffungskosten über dem Tilgungsbetrag liegen, wird das Agio linear über die Laufzeit abgeschrieben. Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. In der Lebensversicherung wurde diese Bewertung gewählt, um eine kontinuierliche Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu erreichen, während in der Schaden- und Unfallversicherung entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung hergestellt wird. Bei den zum gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners geachtet. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz betragen Tsd. € 29.989 (Tsd. € 29.111). Im Geschäftsjahr betreffen die unterlassenen Abschreibungen im Wesentlichen Wertpapiere mit Ausfallsbürgschaften von Ländern oder der Stadt Wien. Diese Ausfallsbürgschaften werden bei der Bewertung von den Ratingagenturen nicht mehr berücksichtigt und diese Bonitätsabschläge reduzieren die Preise deren Emissionen. Wir sehen jedoch diese Haftungen als werthaltig an, weshalb keine Abschreibungen vorgenommen wurden.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr Tsd. € 14.653 (Tsd. € 11.174). Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten

Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners bedacht genommen.

Sonstige Darlehensforderungen wurden mit dem Nennwert, abzüglich geleisteter Tilgungen, bewertet. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen. Das Disagio wurde entsprechend der Rückzahlung aufgelöst. Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen der Darlehen an verbundene Unternehmen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die in den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Investmentfondsanteile wurden nach den VAG-Bestimmungen zu Tageswerten bewertet.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Darlehen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie entspricht den Konzernrichtlinien und ist Grundlage des Mandates für die taktische Vermögensveranlagung. Über die Umsetzung werden der Vorstand sowie das konzernweite Risikocontrolling laufend informiert.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach vorhandenem Risikokapital entscheidet der Vorstand nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte und der erforderlichen Rentabilität in Abstimmung

mit dem Konzern auch unterjährig über eventuell notwendige Anpassungen der Veranlagungspolitik.

Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Wertänderungsrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die dauernde Gewährleistung eines Veranlagungserfolges über die Mindestverzinsung hinaus für die Sparte Lebensversicherung sowie für alle Sparten die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistung und sonstigen Aufwendungen. Im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Gebäude) erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag in Höhe von insgesamt 1,4 (1,3) Mio. € ergab sich aus einem Abschlag von 10 % in der Kfz-Haftpflichtversicherung und von 15 % in den übrigen Sparten. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet. In der Lebensversicherung erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten Grundsätzen bzw. nach den der Versicherungsaufsichtsbehörde zur Kenntnis gebrachten Grundlagen.

Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Fall individuell berechnet, dabei wird fast ausschließlich die prospektive Methode angewendet, bei fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen ergibt sich die Deckungsrückstellung aus dem Tageswert der veranlagten Anteile.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln sind:

- **für Kapitalversicherungen:** DM 1924/26, ÖVM 1980/82, ÖVM/ÖVF 1990/92, ÖVM/ÖVF 2000/02, ÖV 2000/02 unisex, ÖV 2010/12 unisex
- **für Rentenversicherungen:** EROM/EROF, AVÖ 1996 R, AVÖ 1999 PK, AVÖ 2005R, AVÖ 2005R unisex

Bei Verträgen der klassischen Lebensversicherung beträgt der Rechnungszins für die Berechnung der Deckungsrückstellung abhängig von der Tarifgeneration 0,00 %, 0,50 %, 1,00 %, 1,50 %, 1,75 %, 2,00 %, 2,25 %, 2,50 %, 2,75 %, 3,00 %, 3,25 % oder 4,00 %, bei Verträgen der klassischen prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge 0,50 %, 1,00 %, 1,25 %, 1,50 %, 1,75 % oder 2,00 %.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet die gemäß § 3 der Höchstzinssatz-Verordnung ab 2013 zu bildende Zinszusatzrückstellung in Höhe von Tsd. € 71.992. Diese 2013 eingeführte Verordnung verfolgt das Ziel, die Leistungsversprechen der Versicherung sicherzustellen.

Die externe Garantievereinbarung für Garantien aus der fondsgebundenen Zukunftsvorsorge, soweit sie die Höhe der in den Fonds investierten Prämienteile übersteigen, wurde im Jahr 2013 gekündigt. Die dafür erforderliche Rückstellung beträgt zum 31.12.2017 Tsd. € 23.549 (31.12.2016: Tsd. € 27.997) und wird beginnend mit 2013 über 7 Jahre verteilt aufgebaut. Zum 31.12.2017 sind Tsd. € 12.626 reserviert. Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung erfolgte durch Einzelbewertung der offenen Schadenfälle. Für Spätschäden wurden Pauschalrückstellungen gebildet. In der Lebensversicherung wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle durch Einzelbewertung und durch Bildung einer Rückstellung für Spätschäden bewertet. Die Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wurde entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. II Nr. 315/2015 berechnet. Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch nicht verfügt wurde.

Die Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder werden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche gemäß AFRAC Stellungnahme „Personalrückstellungen (UGB)“ vom Juni 2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,7 % (1,5 %) und eines Gehalts- bzw. Pensionstrends von 2,25 % (2,00 %) gebildet.

Die steuerliche Rückstellung betrug 45 % bzw. 60 % der fiktiven Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme gebildet, dass der Übertritt in den Ruhestand bei Vollendung des 59. (Frauen) bzw. 64. (Männer) Lebensjahres erfolgt. Darüber hinaus ist in den Rückstellungen für Pensionen ein versteuerter Betrag von Tsd. € 13.531 (Tsd. € 11.738) enthalten.

Sämtliche Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung wurden während des gesamten Jahres in Euro mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Belegdatums gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses wurden zum Devisenmittelkurs bzw. zum festgelegten EURO-Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Auf das Prinzip der währungskongruenten Deckung wurde geachtet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 bestehen keine nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnisse.

Anhang

Erläuterung der Bilanz

Aktivseite

A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	Immaterielle Vermögensgegenstände	Tsd. €
		Stand 1. Jänner 2017	2.356
		Zugänge	2.312
		Abschreibungen	-1.488
		Stand am 31. Dezember 2017	3.180
B.I.	Grundstücke und Bauten	Grundstücke und Bauten	Tsd. €
		Stand am 1. Jänner 2017	91.436
		Zugänge	802
		Abgänge	-25
		Abschreibungen	-1.854
		Stand am 31. Dezember 2017	90.359
		Bei bebauten Grundstücken beträgt der Grundwert Tsd. € 27.195 (Tsd. € 27.220). Der Bilanzwert selbst genutzter Liegenschaften beträgt Tsd. € 27.849 (Tsd. € 28.481).	
B.II.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Tsd. €
		Stand am 1. Jänner 2017	16.881
		Zugänge	670
		Abgänge	-375
		Abschreibungen	-1.853
		Stand am 31. Dezember 2017	15.323
B.II.2.	Darlehen an verbundene Unternehmen	Darlehen an verbundene Unternehmen	Tsd. €
		Stand am 1. Jänner 2017	90.585
		Abgänge	-120
		Zuschreibungen	666
		Stand am 31. Dezember 2017	91.131
B.II.3.	Beteiligungen	Beteiligungen	Tsd. €
		Stand am 1. Jänner 2017	9.340
		Abschreibungen	-286
		Stand am 31. Dezember 2017	9.054
B.II.4.	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Tsd. €
		Stand am 1. Jänner 2017	118.772
		Umbuchungen	-116.697
		Stand am 31. Dezember 2017	2.075

B.III.1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten:				
		Buchwert Tsd. €	Marktwert Tsd. €		
	Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	7.561	7.623		
	Es wurde keine Aktivierung von ausschüttungsgleichen Erträgen vorgenommen.				
B.III.6. Sonstige Ausleihungen	Die Struktur der sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gedeckt sind, stellt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:				
		Tsd. € 2017	Tsd. € 2016		
	Industrie-, Gewerbe- und Handelsunternehmen und Private	41.178	4.687		
	Mitarbeiter	7	13		
Zeitwerte der Kapitalanlagen	Die Zeitwerte und Buchwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2017 wie folgt dar:				
		Zeitwert 2017 Tsd. €	Zeitwert 2016 Tsd. €	Buchwert 2017 Tsd. €	Buchwert 2016 Tsd. €
	Grundstücke und Bauten	140.700	129.351	90.359	91.436
	Anteile an verbundenen Unternehmen	15.323	16.881	15.323	16.881
	Beteiligungen	9.054	9.340	9.054	9.340
	Darlehen an verbundene Unternehmen	92.697	90.585	91.131	90.585
	Schuldverschreibungen von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.075	113.557	2.075	118.772
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	672.165	689.185	635.175	660.703
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.137.215	4.194.216	3.635.277	3.605.322
	Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	250	536	250	536
	Hypothekenforderungen	0	196	0	196
	Vorauszahlungen auf Polizzen	896	1.146	896	1.146
	Sonstige Ausleihungen	41.185	4.700	41.185	4.700
	Sonstige Kapitalanlagen	540	540	540	540
	Die Zeitwerte ergaben sich aus den Verkehrs- oder Börsenwerten. Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden auf Basis von Schätzgutachten aus dem Jahr 2016 und 2017 ermittelt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Amortisierungen und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.				
	Zum 31.12.2017 bestehen zwei Zinssatzswaps mit einem Volumen in Höhe von 39,0 Mio. € Nominale und einem positiven Zeitwert der Option von 9,9 Mio. €. Diese Swaps tauschen seit dem Jahr 2015 den variablen 6-Monats EURIBOR gegen einen festen Zinssatz von ca. 4,4 %. Um sich gegen fallende Anleihenkurse und steigende Zinsen abzusichern wurden Mitte des Jahres 2015 sechs Zinssatzswaps/Payer Swaptions für ein Volumen von 405,0 Mio. € Nominale (beim Abschlusszeitpunkt ca. 10 % des Anleihenportfolios) abgeschlossen (Optionsprämie € 10,4 Mio.). Zum 31.12.2017 betrug der Zeitwert 0,7 Mio. €. Diese Swaptions ermöglichen, ab den Jahren 2018, 2019 und 2020 mit jeweils zehnjähriger Laufzeit einen festen Zinssatz von 3,0 % gegen den variablen 6-Monats EURIBOR zu tauschen. Weiters besteht zum 31.12.2017 ein Währungssicherungsgeschäft für ein Volumen in Höhe von 178,0 Mio. PLN und einem negativen Zeitwert bzw. Verbindlichkeit von 3,2 Mio. € für ein Konzerndarlehen an die Sopockie Towarzystwo Ubezpieczen ERGO Hestia SA.				
	Zum 31.12.2017 beläuft sich der Futuresbestand auf 230 Stück ATX Kontrakte mit Fälligkeit März 2018. Der Marktwert der Futures ist zum 31.12.2017 mit Tsd. € 250 negativ. Das Ergebnis aus den Futures beträgt im Jahr 2017 minus Tsd. € 17.295. Der Bestand dient, wie im Risikobericht unter dem Punkt Derivate erläutert, zur Absicherung eines Teiles des bestehenden Aktienbestandes der geförderten Zukunftsvorsorge.				

Zur weiteren Absicherung der Aktienbestände werden Putoptionen auf den Eurostoxx50, S & P 500 und DAX verwendet. Als Gegenfinanzierung werden Calloptionen auf den Eurostoxx50, S & P 500 und Dax eingesetzt. Die Werte dieser Derivate per 31.12.2017 stellen sich wie folgt dar:

Derivat	Stück	Marktwert	Ergebnis
Putoption Eurostoxx50	22.730	1.028.045,00	-1.860.247,00
Putoption DAX	2.805	418.499,00	-801.290,96
Putoptionen S & P 500	15.700	254.272,15	-678.986,99
Calloption Eurostoxx50	16.130	-503.321,00	-848.196,06
Calloptionen DAX	1.805	-558.801,5	-1.142.557,60
Calloptionen S & P 500	15.700	-1.271.244,17	-2.152.850,78

C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	<p>Die Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt in folgenden Fonds:</p> <p>ARIQON Konservativ, ARIQON Multi Asset Ausgewogen, ARIQON Wachstum, BGF European Equity Income Fund A2, BGF European Equity Income Fund D2, BGF World Financials Fund, BGF World Gold Fund, C-Quadrat Absolute Return ESG Fund, C-Quadrat Arts Total Return Balanced, C-Quadrat Green Star ESG, DJE Golden Wave, DWS Flexizins Plus, DWS Top Dividende, DWS Vermögensbildungsfonds I, DWS Vermögensmandat-Dynamik, ERGO balanced strategy EUR, ERGO conservative strategy EUR, ERGO dynamic strategy EUR, ESPA Stock Europe, Evolution 1, Fidelity America A, Fidelity America Y, Fidelity Asia Focus, Fidelity Emerging Markets A, Fidelity Emerging Markets Y, Fidelity European Growth Fund, Fidelity European Larger Companies, Fidelity International Fonds, Fidelity Japan, GAM Star Japan Equity, GAMAX Junior A, GJSDIN – Dinamische strategija, GISKON – Konservativna strategija, GISPRO – Progressivna strategija, GISTRA – Tradicionalna strategija, GISURA – Uravnorežena strategija, Global Garant X, Global Garant Xb, Global Garant XII, Global Garant XIIa, Global Garant XVIII, Global Garant XVIIIa, Global Garant XX, immofonds1, INVESCO Bond Fund, Invesco Global Structured Equity, JPMorgan America Equity, JPMorgan Global Income Fund A, JPMorgan Global Income Fund C, JPMorgan Pacific Equity, Market Timing Portfolio, MEAG EuroErtrag, MEAG Nachhaltigkeit, MEAG ProInvest, Meinel Equity Austria, Meinel Global Property, Meinel Trio, PEH Empire-P, PIA Asia Stock, PIA Austria Stock, PIA Bond Strategy Global High Yield, PIA Central & Eastern Europe Bond, PIA Corporate Trend Invest, PIA Dollar Bond, PIA Dollar Short Term Bond, PIA Eastern Europe Stock, PIA Energy Stock, PIA Equity Strategy Emerging Markets, PIA Equity Strategy USA, PIA Ethik Fonds, PIA Euro Bond, PIA Euro Corporate Bond, PIA Euro Government Bond, PIA Euro Inflation Linked Bond, PIA Euro Short Term Bond, PIA Euro Special Bond, PIA Global Balanced Target Income, PIA Global Balanced Target Income Plus, PIA Healthcare Stock, PIA International Bond, PIA Komfort Invest ausgewogen, PIA Komfort Invest dynamisch, PIA Komfort Invest konservativ, PIA Komfort Invest progressiv, PIA Komfort Invest traditionell, PIA Mündel Bond, PIA R.I.CH.Stock, PIA Select Europe Stock, PIA Swiss Stock, PIA Trend Bond, Pictet Biotech, PIMCO Global High Yield Bond Fund, Pioneer Emerging Markets Equity, Pioneer Euro Aggregate Bond, Pioneer Euro High Yield, Pioneer European Equity Target Income, Pioneer Global Ecology, Pioneer Global Equity Target Income, Pioneer Global Select, Pioneer Total Return, Pioneer U.S. Pioneer Fund, Portfolio LIFE 5Invest ausgeglichen, Portfolio LIFE 5Invest dynamisch, Portfolio LIFE 5Invest konservativ, Portfolio LIFE 5Invest progressiv, Portfolio LIFE 5Invest traditionell, PPL Europa dynamisch, PPL Europa konservativ, PPL Europa traditionell, PPL Global dynamisch, PPL Global konservativ, PPL Global progressiv, PPL Global traditionell, PrivatFonds Konsequent pro, PrivatFonds Kontrolliert, PrivatFonds Kontrolliert pro, RT Active Global Trend, RT PIF dynamisch, RT PIF traditionell, RT Vorsorge Rentenfonds, SemperBond Euro 2, SmartSelection – Global Ausgeglichen Strategie, Smartselection Aktien Global, Success Absolute Fonds gem., Success Relative Fonds gem., Templeton Emerging Markets, Templeton Growth Fund, UIA Garantie-Spar-Fonds 2, UIA Garantie-Spar-Fonds 3, UniAsiaPacific, UniEuropa, UniFavorit Aktien, UniFavorit Aktien Europa A, UniFavorit Aktien NET, UniGlobal, UniGlobal Dividende A, UniPacific Aktien, UniRak Nachhaltig konservativ A, UniRent Mündel Flex, UniRentEuro Mix, UniRentEuro Staatsanleihen Flex, UniStrategie Ausgewogen, UniStrategie Konservativ, VM Premium ausgeglichen, VM Premium dynamisch, VM Premium traditionell, Wealth Fund – World Class Brands, Wr.Privatbank Prem.Ausgewogen, Wr.Privatbank Prem.Dynamisch</p>
D.I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	Im Geschäftsjahr 2017 wurde geschäftsplankonform die noch nicht verdiente Abschlussprovision in Höhe von Tsd. € 15.472 (Tsd. € 13.784) als Forderung gegen Versicherungsvermittler eingestellt.
D.III. Sonstige Forderungen	Wesentliche Beträge bei den sonstigen Forderungen sind: Forderungen an Finanzämter Tsd. € 4.053 (Tsd. € 1.072), Forderungen aus Grundbesitz Tsd. € 154 (Tsd. € 161), Mietforderungen Tsd. € 67 (Tsd. € 84), Forderungen aus der Konzernverrechnung Tsd. € 457 (Tsd. € 817), Forderungen Debitoren Tsd. € 459 (Tsd. € 1.065) sowie Forderungen aus Kfz-Geschäften Tsd. € 770 (Tsd. € 846).
F.III. Andere Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzung	In dieser Position sind im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von Tsd. € 25.152 (Tsd. € 33.365), ein Provisionsaktivum in Höhe von Tsd. € 1.683 (Tsd. € 2.715), sowie vorausbezahlte Gehälter des Folgejahres in Höhe von Tsd. € 1.409 (Tsd. € 1.397) enthalten.
H. Aktive latente Steuern	Aktive Latente Steuern werden seit dem Geschäftsjahr 2016 bilanziert. Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf langfristigen Unterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertsätzen von Finanzanlagen, versicherungstechnischen Rückstellungen sowie von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen. Der für latente Steuern gewählte Steuersatz beträgt in der Abteilung Lebensversicherung 5 % sowie in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung 25 %.

Passivseite

E.III. Sonstige Rückstellungen	In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen enthalten die Urlaubsrückstellung in Höhe von Tsd. € 4.028 (Tsd. € 3.142). Die Rückstellung für Leibrenten für Angestellte im Außendienst (im Vorjahr: Tsd. € 6.734) wurde aufgelöst und in den Rückstellungen für Pensionen mit aufgenommen.		
G.III. Andere Verbindlichkeiten	Die Verbindlichkeiten aus der Dienstleistungsverrechnung betragen Tsd. € 5.450 (Tsd. € 3.174). Zudem wurden an Finanzämter Tsd. € 4.103 (Tsd. € 4.290) und an die Hausverwaltung Tsd. € 595 (Tsd. € 789) Verbindlichkeiten ausgewiesen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von Tsd. € 460 (Tsd. € 545). Auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen an folgenden Bilanzposten Anteile:		
Verschiedene Bilanzposten		2017	2016
		Tsd. €	Tsd. €
1. Verbundene Unternehmen			
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft (D.II.)		133	189
Sonstige Forderungen (D.III.)		717	894
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft (G.I)		481	623
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft (G.II.)		6.272	4.847
Andere Verbindlichkeiten (G.III.)		4.898	2.691
2. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
Sonstige Forderungen (D.III.)		60	60
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft (G.I)		0	965
Andere Verbindlichkeiten (G.III.)		0	0

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

	Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2017 wie folgt:			
		2017		2016
		Tsd. €		Tsd. €
	Direktes Geschäft	460.970		547.953
	Indirektes Geschäft	1.192		739
	Gesamt	462.162		548.692
Verrechnete Prämien in der Lebensversicherung	Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung (im direkten Geschäft) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:			
		2017		2016
		Tsd. €		Tsd. €
	Einzelversicherung	446.512		534.007
	Gruppenversicherung	14.458		13.946
	Verträge mit Einmalprämie	110.350		182.455
	Verträge mit laufenden Prämien	350.620		365.498
	Verträge mit Gewinnbeteiligung	362.373		454.246
	Verträge ohne Gewinnbeteiligung	98.597		93.707
	Im indirekten Geschäft wurden Verträge der verbundenen Unternehmen in Tschechien und der Slowakei sowie der BONUS Pensionskassen AG übernommen. Der Rückversicherungssaldo betrug zu Gunsten der Rückversicherer insgesamt Tsd. € 9.383 (Tsd. € 7.637).			
	Von den Einmalerlagsverlängerungen im Geschäftsjahr 2017 sind Tsd. € 19.517 (Tsd. € 25.058) in der verrechneten Prämie enthalten.			
Verrechnete Prämien indirektes Geschäft Schaden/Unfall	Soweit die Abrechnungen der Zedenten vorliegen, werden diese im Jahresabschluss voll berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere die Abrechnung der verbundenen Unternehmen in Tschechien, Slowakei und Kroatien.			
Beträge in verschiedenen Aufwandsposten	Folgende Beträge sind in den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ enthalten.			
		insgesamt		insgesamt
		2017	davon Versicherungs-	2016
		Tsd. €	Abschluss	Tsd. €
			Betrieb	
	Gehälter und Löhne	33.890	6.439	27.451
	Aufwendungen für Abfertigungen	1.225	306	919
	Aufwendungen für Altersversorgung	-1.980	-1.287	-693
	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Beträge an Mitarbeitervorsorgekassen	9.720	2.717	7.003
	Sonstige Sozialaufwendungen	324	20	304
				361
	Die Veränderungen der Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten einerseits die Anpassung des Zinssatzes von 1,5% auf 1,7% und andererseits die Aufnahme eines geschlossenen Pensionsplans aus den sonstigen Rückstellungen für Leibrenten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch die Einführung der PUC-Methode im Vorjahr.			
Provisionen	Für das direkte Versicherungsgeschäft wurden Provisionen in Höhe von Tsd. € 32.796 (Tsd. € 34.806) gezahlt.			
Kapitalerträge des technischen Geschäfts	Die Kapitalerträge des technischen Geschäfts werden gemäß § 30 der VU-RLV ermittelt.			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Seit dem Geschäftsjahr 2009 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Die ERGO Austria International AG fungiert als Gruppenträger und die Gesellschaft wird als Gruppenmitglied in diese Gruppe einbezogen. In Abhängigkeit vom steuerlichen Ergebnis erfolgt ein Ausgleich in Form einer Steuerumlage. Der Aufwand aus Steuerumlagen beträgt im Geschäftsjahr 2017 Tsd. € 3.702 (Tsd. € 1.126 Ertrag), davon für Vorjahre Tsd. € 3.057 (Tsd. € 2.968 Ertrag). Der Ertrag aus aktiven latenten Steuern beträgt Tsd. € 1.094 (Tsd. € 3.595).			

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV für gewinnberechtigende Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt	Beträge in Tsd. €
Abgegrenzte Prämien	258.619
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-385.907
Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen abzüglich der Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung gem. § 3 VU-HZV	85.371
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-34.973
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	-5.775
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	106.739
Steuern und Rücklagenveränderung	-1.498
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung gemäß § 4 Abs. 3 Z 3 LV-GBV	-10.206
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2017	12.370

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 der LV-GBV vorgenommen. Die anzurechnenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge wurden gemäß § 4 Abs. 3 Z 1 LV-GBV durch Aliquotierung des Gesamtbetrags ermittelt.
Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich Direktgutschriften betragen im Jahr 2017 Tsd. € 11.240, das sind 90,9% der Bemessungsgrundlage.

Entwicklung (Anfangsbestand, Zuführungen, Entnahmen, Endbestand) des Passivpostens D. V. „Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer“ gemäß § 144 Abs. 3 VAG 2016) aufgeteilt auf:	bereits erklärte laufende Gewinne in Tsd. €	bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne in Tsd. €	freie Gewinne in Tsd. €
Anfangsbestand	6.100	800	6.369
Zuführung	6.639	337	0
Entnahme	-6.139	-537	-1.211
Endbestand	6.600	600	5.158

Prämienstruktur Schaden- und Unfallversicherung
Die verrechneten Prämien ohne Nebenleistungen, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für die Schaden- und Unfallversicherung und der Rückversicherungssaldo stellen sich, gegliedert nach Geschäftsbereichen, wie folgt dar:

	verrechnete Prämien Tsd. €	abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	Rückversicherungssaldo Tsd. €
Feuer und Feuerbetriebsunterbrechung	3.448	3.463	1.215	1.607	-357
Haushalt	13.015	12.980	5.026	5.594	-1.181
Sonstige Sachversicherung	8.583	8.520	9.316	3.949	421
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	13.935	13.838	11.838	3.220	-188
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	15.558	15.412	13.238	4.344	-170
Unfall	18.958	19.023	7.601	7.428	-489
Haftpflicht	2.658	2.664	600	1.075	-109
See-, Luftfahrt und Transport	139	150	59	17	-81
Sonstige Versicherung	40	40	-2	13	-8
Direkt insgesamt 2017	76.334	76.090	48.891	27.247	-2.162
2016	72.277	71.959	45.520	29.146	-4.259
Indirektes Geschäft 2017	1.052	1.052	293	0	134
2016	1.001	1.001	713	0	393
Insgesamt 2017	77.386	77.142	49.184	27.247	-2.028
2016	73.278	72.960	46.233	29.146	-3.865

Von den verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung entfallen Tsd. € 10.415 (Tsd. € 9.493) auf die Zweigniederlassung Slowenien. Aufgrund der Investitionen in den Ausbau dieser Sparte beginnend mit 2012 beträgt das versicherungstechnische Ergebnis Tsd. € -1.732 (-2.851). Auf die Zweigniederlassung Ungarn entfallen Tsd. € 771 (Tsd. € 794) der verrechneten Prämien der Schaden- und Unfallversicherung. Das versicherungstechnische Ergebnis der Zweigniederlassung Ungarn beträgt Tsd. € -213 (Tsd. € -94). Zwischen den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre am Ende des Geschäftsjahres einerseits und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am Beginn des Geschäftsjahres andererseits (Abwicklungsergebnis) besteht ein Unterschied von Tsd. € 14.471 (Tsd. € 12.723).

Anhang

Gewinnbeteiligung

Für alle Versicherungsverträge der Lebensversicherung, die gemäß den ihnen zugrundeliegenden Versicherungsbe-

dingungen gewinnberechtigt sind, wurden folgende Gewinnausschüttungen beschlossen

Kapitalversicherungen und noch nicht fällig gewordene Rentenversicherungen

Alle Kapitalversicherungen und noch nicht fällig gewordenen Rentenversicherungen mit Ausnahme der nachstehenden Tarife erhalten an dem in den Versicherungsbedingungen angegebenen Stichtag (Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2018 oder 31.12.2018 oder für die Gewinnverbände I, III, IV, V, VI und VII die Hauptfälligkeit des Vertrages im Zeitraum 1.7.2018 bis 30.6.2019) einen Zinsgewinnanteil (Bonus, Zusatzrente) in Höhe der Differenz zwischen 2,35 % und dem garantierten Rechnungszins. Dieser Zinsgewinnanteil bezieht sich wie in den Versicherungsbedingungen angegeben auf die gewinnberechtigten Deckungs-

rückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres oder zur Hauptfälligkeit des Vertrages. Bei fondskombinierten Lebensversicherungen (Lebensversicherungen mit flexibler Veranlagung) bezieht sich der Gewinnanteil auf jenen Teil der Deckungsrückstellung, der im klassischen Deckungsstock veranlagt ist. Übersteigt oder entspricht der Rechnungszins 2,35 %, wird kein Zinsgewinnanteil (Bonus, Zusatzrente) zugeteilt. Die Höhe der Zinsgewinnanteile (Bonus, Zusatzrente) ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Zinsgewinn (Bonus, Zusatzrente)
0,50 %	1,85 %
1,00 %	1,35 %
1,50 %	0,85 %
1,75 %	0,60 %
2,00 %	0,35 %
2,25 %	0,10 %
2,50 %	0,00 %
2,75 %	0,00 %
3,00 %	0,00 %
3,25 %	0,00 %
4,00 %	0,00 %

Alle Verträge zum Tarif „ERGO fürs Leben“ erhalten ab 1.1.2019 einen Gewinnanteil in Höhe von 2,50 % bezogen auf jenen Teil der Deckungsrückstellung, der im klassischen Deckungsstock veranlagt ist (Rechnungszins 0,00 %).

Alle Verträge zu den Tarifen 1, 1F, 2, 1T, 1TF, A1, A1F, A2, A1T, A5, A7, A7R, AST, A1E, K1, K1/85, K2, K11, K4, K1T, K5, KST, K1E, K1N, K1EN, 1N, L1, L1/85, L1T, L5, LST, LST4, L1N, L1X, L1/85X, L2X, L11X, L4X, L1TX, L5X, LST4X, L1XN, L1C, L1/85C, L2C, L11C, L4C, L1TC, LST4C, L1CN, F1N, H1N, U1N, U1LN, U1BN, U1DN und Abfertigungsversicherungen (A10, K10, K10N, L10; L10N, L10X, L10XN, L10C, L10CN, F10N, H10N, U10N, U10LN, U10BN und U10DN) erhalten

zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2019 einen Zinsgewinnanteil (Bonus) in Höhe der Differenz zwischen 2,35 % und dem garantierten Rechnungszins bezogen auf die Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres. Übersteigt oder entspricht der Rechnungszins 2,35 %, wird kein Zinsgewinnanteil (Bonus) zugeteilt. Die Höhe der Zinsgewinnanteile (Bonus) ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Zinsgewinn (Bonus)
0,50 %	1,85 %
1,00 %	1,35 %
1,50 %	0,85 %
1,75 %	0,60 %
2,00 %	0,35 %
2,25 %	0,10 %
2,75 %	0,00 %
3,00 %	0,00 %
3,25 %	0,00 %
4,00 %	0,00 %

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Tarife zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2018 einen Zusatzgewinn-

anteil (Basis, Sterblichkeitsgewinn) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Tarif	Zusatzgewinn (Basis, Sterblichkeitsgewinn)
K1EH, L1E, L1EX, L1EC	0,50 ‰
L1EN, L1EXN, L1ECN, F1NE, H1NE, U1NE; U1LNE, U1BNE, U1DNE	0,43 ‰
K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT, K02E sowie KL, KL11, KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils Variante 12121 oder 81001	1,50 ‰

Alle Versicherungsverträge der Tarife K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT, K02E sowie KL, KL11,

KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils Variante 12121 oder 81001 erhalten zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2018 keinen Kostengewinnanteil.

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Tarife mit bzw. ohne Indexklausel zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr

2019 einen Zusatzgewinnanteil (Basis, Zusatzanteil) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Tarif	Zusatzgewinn (Basis, Zusatzanteil) mit Indexklausel	Zusatzgewinn (Basis, Zusatzanteil) ohne Indexklausel
1, 1F, 2, 1T, 1TF, A1, A1F, A2, A1T, A5, A7, A7R, AST, A1E, K1, K1/85, K2, K11, K4, K1T, K5, KST, K1E, L1, L1/85, L1T, L5, LST, LST4, L1X, L1/85X, L2X, L11X, L4X, L1TX, L5X, LST4X, L1C, L1/85C, L2C, L11C, L4C, L1TC, LST4C, Abfertigungsversicherungen (A10, K10, L10, L10X, L10C)	1,00 ‰	0,50 ‰
K1N, K1EN, 1N, L1N, L1XN, L1CN, F1N, H1N, U1N, U1BN, U1LN, Abfertigungsversicherungen (K10N, L10N, L10XN, L10CN, F10N, H10N, U10N, U10LN, U10BN, U10DN)	0,85 ‰	0,43 ‰

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge mit laufender Prämienzahlung der nachstehenden Gewinn- und Abrechnungsverbände

am 31.12.2018 einen Zusatzgewinnanteil (Summengewinnanteil) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zusatzgewinn (Summengewinn)
A		2,50 ‰
A	92	1,50 ‰
D		1,00 ‰
G1	1	1,75 ‰
G1	2	1,50 ‰
G2	1	1,50 ‰
I	2013	0,50 ‰
J	2015	0,50 ‰
K050	2017	0,50 ‰
L	2016	0,50 ‰
Q	2016	0,50 ‰
R050	2017	0,50 ‰
X	2013	0,50 ‰
Y	2015	0,50 ‰

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Gewinn- und Abrechnungsverbände bei Hauptfälligkeit des Vertrages im

Zeitraum 1.7.2018 bis 30.6.2019 einen Zusatzgewinnanteil bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zusatzgewinn (Summengewinn)
I	1	1,50 ‰
V	1, 4, 5, 8, 10, 11, 15, 17, 19	1,00 ‰
V	23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45	0,50 ‰

Alle Kapital- und Rentenversicherungen mit Ausnahme der nachstehenden Tarife, die im Jahr 2018 oder 2019 fällig werden, erhalten bei Fälligkeit der Erlebensleistung oder Beginn der Rentenzahlung einen Schlussgewinnanteil wie in den Versicherungsbedingungen festgelegt. Rentenversicherungen der Tarife AP10, AP14, AP10Z, AP14Z, AP20, AP10B, AP14B, AP20B, AP24B, AP26B, AP30B, AP36B, AC10, AC14, AC20, AC10B, AC14B, AC20B, AC24B, AC26B, AC30B, AC36B, P01L10, P01L13, P02L10, P02L13, PL10, PL13, AF10B, AF14B, AF20B, AF30B, AF36B, AH10B, AH14B, AH20B, AH30B, AH36B, AU10B, AU14B, AU20B, AU30B, AU36B, AL10B, AL14B, AL20B, AL30B,

AL36B, AB10B, AB14B, AB20B, AB30B, AB36B, AD10B, AD14B, AD20B, AD30B, AD36B mit laufender Prämienzahlung erhalten einen Schlussgewinn nur, wenn die Aufschubzeit mindestens 20 Jahre betragen hat.

Verträge zu den Tarifen K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT und K02E sowie Verträge zu den Tarifen KL, KL11, KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils den Varianten 12121 oder 81001 erhalten bei Fälligkeit der Erlebensleistung im Jahr 2018 einen Schlussgewinn in Höhe von 1,175 % bezogen auf die fällige Versicherungsleistung.

Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung

Bei Versicherungsverträgen mit bereits laufender Rentenzahlung erhöht sich die laufende Rente an dem in den Versicherungsbedingungen angegebenen Stichtag (Haupt-

fälligkeit des Vertrages im Jahre 2018 oder 1.1.2019, frühestens jedoch im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung, oder für die Gewinnverbände III, IV, VI und VII

die Hauptfälligkeit des Vertrages im Zeitraum 1.7.2018 bis 30.6.2019) um die Differenz zwischen 2,35 % und dem garantierten Rechnungszins bezogen auf die zuletzt gezahlte Rente. Bei aufrechter Bonusrentenvereinbarung erhöht sich die laufende Rente um die Differenz zwischen 2,35 % und

der Summe aus dem garantierten Rechnungszins und dem bereits berücksichtigten Bonusgewinnanteil bezogen auf die zuletzt gezahlte Rente. Das Ausmaß der Erhöhung ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Erhöhung falls keine Bonusrente	Bonusgewinn falls Bonusrente	Erhöhung falls Bonusrente
0,50 %	1,85 %	1,25 %	0,60 %
1,00 %	1,35 %	1,00 %	0,35 %
1,50 %	0,85 %	0,50 %	0,35 %
1,75 %	0,60 %	0,25 %	0,35 %
2,00 %	0,35 %	-	-
2,25 %	0,10 %	-	-
2,75 %	0,00 %	-	-
3,00 %	0,00 %	-	-
3,25 %	0,00 %	-	-

Ablebensversicherung

Alle gewinnberechtigten Ablebensversicherungen, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Erhöhung der Ablebensleistung durch die Gewinnbeteiligung vorsehen,

erhalten bei Leistungsfällen im Jahr 2018 nachstehenden Gewinnanteil bezogen auf die Versicherungssumme:

Tarif	Geschlecht	Gewinnanteil
R01LMB, R01LKRMB, R01EKRMB	Männer	100 %
R01LMB, R01LKRMB, R01EKRMB	Frauen	80 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Männer/Frauen	90 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Männer/Männer	100 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Frauen/Frauen	80 %
RLMB/12121, RLKRMB/12121, REKRMB/12121, RLMBT/12121	alle Geschlechter	90 %
RLKRMB/15011, REKRMB/15011	alle Geschlechter	90 %

Alle gewinnberechtigten Ablebensversicherungen, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Reduktion der Prämie durch die Gewinnbeteiligung vorsehen, erhalten

im Jahr 2019 (bzw. im Jahr 2018 bei Gewinnverband II) einen Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn) bezogen auf die laufende Prämie:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn)
K		70 %
K	2003	0 % bis 50 % ^{*)}
K	2007	0 % bis 40 % ^{*)}
II	1	15 %
II	2	50 %
II	3	40 %
II	4	30 %
II	5, 7, 9	75 %
II	6, 8, 10	65 %
II	11, 13, 15	55 %
II	12, 14, 16	35 %

^{*)} In den Abrechnungsverbänden 2003 und 2007 steigt der Gewinnanteil linear mit der Höhe der Versicherungssumme und erreicht ab einer Versicherungssumme von EUR 75.000 das volle Ausmaß.

Alle gewinnberechtigten lebenslangen Ablebensversicherungen im Gewinnverband VIII, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Erhöhung der Ablebensleistung durch die Gewinnbeteiligung vorsehen, erhalten bei

Leistungsfällen ab Februar 2018 nachstehenden Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn) bezogen auf die Versicherungssumme:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn)
VIII	1, 2	1,5%
VIII	3, 4	4,5%
VIII	5, 6	6,5%
VIII	7, 8	10,0%
VIII	9, 10	15,0%
VIII	11, 12	20,0%

Berufsunfähigkeitsversicherung

Alle gewinnberechtigten Berufsunfähigkeitsversicherungen, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Reduktion der Prämie durch die Gewinnbeteiligung vorsehen, erhalten im Jahr 2019 einen Gewinnanteil (Bonusgutschrift) in Höhe von 25% der laufenden Prämie.

Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung

Alle Verträge des Gewinnverbandes FLV erhalten im Jahr 2019 einen Gewinnanteil bezogen auf die Prämie:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zahlungsart	Gewinnanteil
FLV		laufende Prämie	6%
FLV		Einmalanlage	3‰
FLV	LI	laufende Prämie	3%
FLV	LI	Einmalanlage	3‰

Alle Verträge des Gewinnverbandes FLV oder ILV, welche dem Abrechnungsverband FL angehören und gegen laufende Prämie abgeschlossen wurden, erhalten im Jahr 2019 einen Gewinnanteil in Höhe von 0,8% der Deckungsrückstellung.

Fondsgebundene Pensionszusatzversicherungen in der Variante „Single“ erhalten im Jahr 2019 einen Gewinnanteil in Höhe von 0,1% der Deckungsrückstellung.

Zukunftsvorsorge mit Gewinnbeteiligung

Für alle Leistungsfälle aus Versicherungsverträgen des Gewinnverbandes ZV gegen laufende Prämienzahlung gelten ab Mai 2018 die nachstehenden Gewinnanteile

bezogen auf die vertraglich garantierte Versicherungsleistung abhängig vom Versicherungsbeginn und von der Mindest-Aktienquote:

Versicherungsbeginn	Mindest-Aktienquote			
	30%	25%	15%	5%
1/2003 – 12/2003	19,0%	19,0%	19,5%	20,0%
1/2004 – 12/2004	13,5%	13,5%	14,0%	14,5%
1/2005 – 12/2005	7,5%	8,0%	8,5%	9,0%
1/2006 – 12/2006	5,5%	6,0%	6,5%	7,0%
1/2007 – 12/2007	5,0%	5,5%	6,0%	6,5%
1/2008 – 12/2008	5,0%	5,5%	6,0%	6,5%
1/2009 – 12/2009	4,0%	4,5%	5,0%	5,5%
1/2010 – 12/2010	3,5%	4,0%	4,5%	5,0%
1/2011 – 12/2011	3,0%	3,5%	4,0%	4,5%

Versicherungsbeginn	Mindest-Aktienquote			
	30%	25%	15%	5%
1/2012 – 12/2012	2,5%	2,5%	3,0%	3,5%
1/2013 – 12/2013	1,5%	1,5%	2,0%	2,5%
1/2014 – 12/2014	1,0%	1,0%	1,5%	1,5%
1/2015 – 12/2015	1,0%	1,0%	1,5%	1,5%
1/2016 – 12/2016	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%

Für alle Leistungsfälle aus Versicherungsverträgen des Gewinnverbandes ZV, Abrechnungsverband 2013EE, 2016EE und 2017EE gegen Einmalprämie gelten ab Mai

2018 die nachstehenden Gewinnanteile bezogen auf die vertraglich garantierte Versicherungsleistung abhängig vom Versicherungsbeginn und von der Mindest-Aktienquote:

Versicherungsbeginn	Mindest-Aktienquote	
	15%	5%
1/2013 – 12/2013	2,5%	3,0%
1/2014 – 12/2014	2,0%	2,0%
1/2015 – 12/2015	2,0%	2,0%
1/2016 – 12/2016	1,5%	1,5%

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Mindest-Aktienquote in der Zukunftsvorsorge wurden in der Vergangenheit mehrfach wie folgt geändert:

- a) für Vertragsabschlüsse vor dem 1. Jänner 2010 30 %
- b) für Vertragsabschlüsse zwischen dem 31. Dezember 2009 und dem 1. August 2013 sowie für Vertragsabschlüsse vor dem 1. Jänner 2010, wenn eine Erklärung gemäß § 108h Abs. 1 Z 2 lit. b in der Fassung BGBl. I Nr. 151/2009 abgegeben worden ist
 - 30 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundvierzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
 - 25 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundvierzigste Lebensjahr vollendet und das fünfundfünfzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
 - 15 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundfünfzigste Lebensjahr vollendet haben.
- c) für Vertragsabschlüsse nach dem 31. Juli 2013
 - 15 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
 - 5 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfzigste Lebensjahr vollendet haben.

- d) nach lit. c, wenn der Steuerpflichtige bis zum Ablauf der vertraglich vereinbarten Laufzeit gegenüber der Zukunftsvorsorgeeinrichtung eine entsprechende unwiderrufliche Erklärung abgibt.

Um den Lebenszyklusmodellen und den damit verbundenen Wechselmöglichkeiten Rechnung zu tragen, ergibt sich der für den Versicherungsvertrag maßgebliche Gewinnbeteiligungssatz als gewichtetes Mittel der Gewinnbeteiligungssätze, wobei sich die Gewichtung aus der Zeitdauer ergibt, für die der jeweilige Mindest-Aktienanteil gegolten hat. Der Gewinnanteil wird bei Rückkauf, Prämienfreistellung und Ableben gemäß Versicherungsbedingungen im Verhältnis der tatsächlichen Prämienzahlungsdauer zur vertraglich vereinbarten Dauer gekürzt.

Da der im Gewinnverband realisierte Kapitalertrag nach Ausgleich von Abschreibungen 5 % nicht überstiegen hat, wird gemäß den Versicherungsbedingungen kein festgeschriebener Gewinnanteil gutgeschrieben.

Da der im Gewinnverband realisierte Kapitalertrag nach Ausgleich von Abschreibungen 2 % überstiegen hat, wird bei Versicherungsverträgen gegen laufende Prämienzahlung, die zwischen dem 1.4.2011 und dem 1.12.2014 abgeschlossen wurden, gemäß den Versicherungsbedingungen soweit vorgesehen ein laufender Gewinnanteil in Höhe von 0,25 % p.a. der vertraglichen Deckungsrückstellung gutgeschrieben.

Anhang

Sonstige Angaben

Grundkapital

Das Grundkapital besteht aus 89.842 Stückaktien (Namensaktien). Der Wert des Grundkapitals beträgt 65.290.876,66 €.

Das Eigenkapital der Gesellschaft entwickelte sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Risikorücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand am 1.1.2017	65.291	264.829	11.153	33.814	79.587	454.674
Ausschüttung	0	0	0	0	-77.000	-77.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	505	505
Stand am 31.12.2017	65.291	264.829	11.153	33.814	3.092	378.179

Beteiligungsunternehmen und Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am 31.12.2017 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

	Eigenkapital		Kapitalanteil	Ergebnis	
	Tsd. HUF	Tsd. €		Tsd. HUF	Tsd. €
ERGO Eletbiztosito Zrt., Budapest	1.398.546	4.514	11,2	-240.137	-771
	Tsd. CZK	Tsd. €		Tsd. CZK	Tsd. €
ERGO pojistovna, a.s., Prag	443.979	16.431	24,1	12.345	457
	Tsd. RON	Tsd. €		Tsd. RON	Tsd. €
ERGO Asigurari de Viata SA, Bukarest	23.908	5.267	0,01	-1.447	-322
ERGO Asigurari SA, Bukarest	26.098	5.750	0,02	-2.294	-511
	Tsd. €	Tsd. €		Tsd. €	Tsd. €
ERGO Poistovna, a.s., Bratislava	9.973	9.973	14,5	-1.039	-1.039
	Tsd. HRK	Tsd. €		Tsd. HRK	Tsd. €
ERGO zivotno osiguranje d.d., Zagreb	32.709	4.327	24,8	-2.823	-375
ERGO Osiguranje d.d., Zagreb	37.967	5.022	24,8	-19.741	-2.620
	Tsd. €	Tsd. €		Tsd. €	Tsd. €
Bank Austria Creditanstalt Versicherungsdienst GmbH, Wien		557	100		384
welivit Solarfonds GmbH & Co. KG, Nürnberg		25.936	25		935
VV-Consulting GmbH, Wien		550	100		91
Renaissancehotel Realbesitz GmbH, Wien		2.442	60		592
ERGO Vorsorgemanagement GmbH, Wien		434	25		-150

Die Angaben beziehen sich auf den letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss aus dem Jahr 2016. Mit der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG und anderen verbundenen Unternehmen bestehen in beiden Abteilungen Rückversicherungsverträge. Des weiteren bestehen in beiden Abteilungen Rückversicherungsübernahmeverträge von verbundenen Unternehmen.

Auslagerungsverträge

Die Gesellschaft hat gemäß § 109 VAG 2016 einen Auslagerungsvertrag mit der ERGO Austria International AG über die Ausgliederung der internen Revision abgeschlossen.

Mit Auslagerungsvertrag gem. § 109 VAG 2016 wurde die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung an die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, München, übertragen.

Mit Auslagerungsvertrag gem. § 109 VAG 2016 wurden Entwicklung, Wartung und Betrieb des Versicherungsportals Schaden-/Unfallversicherung der slowenischen Zweigniederlassung an die SOTECH, podjetje za racunalnisko tehnologijo, d.o.o., Celje, übertragen.

Andere Verpflichtungen

Aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen (Miet- und Leasingverträgen) werden im Jahre 2018 Tsd. € 1.702 (Tsd. € 2.436) und in den darauf folgenden 4 Jahren Tsd. € 3.596 (Tsd. € 7.058) aufgewendet werden.

Andere Verpflichtungen gegenüber Verbundenen Unternehmen

Die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen für das Jahr 2018 Tsd. € 5.700 (Tsd. € 5.700) und für die darauf folgenden 4 Jahre voraussichtlich Tsd. € 2.850 (Tsd. € 8.550).

Angaben über außerbilanzielle Geschäfte

Mit Bescheid vom 27. November 2015 (GZ FMA-VU165.601/0004-VPR/2015) genehmigt die FMA, mit Wirksamkeit ab 1.1.2016, der Gesellschaft die Berücksichtigung der Garantievereinbarung vom 24.11.2015, abgeschlossen mit der ERGO Austria International AG als Garantiegeberin, deren Liquidität durch eine gleichlautende, von der ERGO Versicherungsgruppe AG gegenüber der

ERGO Austria International AG abgegebene Garantie, sichergestellt wird, als ergänzenden Eigenmittelbestandteil gemäß § 171 Abs 3 VAG 2016 iVm Art 66 Abs 1 Delegierte Verordnung in der Höhe von Tsd. € 60.000.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn 2017 in Höhe von 3.092.379,36 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf die Bilanz und GuV eingetreten.

Personelle Angaben

Beschäftigt waren im Jahresschnitt 735 (741) Mitarbeiter. 465 (461) Mitarbeiter waren im Innendienst und 270 (280) Mitarbeiter im Außendienst beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen Tsd. € 1.791 (Tsd. € 1.824). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Vergütungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte Tsd. € -341 (Tsd. € 6.154) und für andere Mitarbeiter Tsd. € 5.886 (Tsd. € 3.777). Für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden an Bezügen Tsd. € 403 (Tsd. € 398) gezahlt. Die Veränderungen der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen ist vor allem auf die Einmaleffekte durch die Einführung der PUC-Methode aus dem Jahr 2016 und durch die Aufnahme eines geschlossenen Pensionsplans 2017 in die Rückstellung für Pensionen zurückzuführen.

Seit 2008 werden die Rückstellungen für Pensionen für einen Teil der Vorstandsmitglieder und leitenden Angestellten von einer betrieblichen Kollektivversicherung abgedeckt.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2017 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2017 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2017 nicht.

Honorare Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von Tsd. € 139 (Tsd. € 148) sowie für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von Tsd. € 115 (Tsd. € 99) und Tsd. € 12 (Tsd. € 13) für sonstige Leistungen im Aufwand erfasst.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München an. Der Konzernabschluss liegt ab Verfügbarkeit beim Handelsgericht Wien unter der Firmenbuchnummer 101528 g der ERGO Versicherung AG, Wien, auf.

Durch die Einbeziehung in diesen befreienden Konzernabschluss gemäß § 245 (1) UGB entfällt die Verpflichtung der Gesellschaft zur Erstellung eines Teilkonzernabschlusses.

Durch die Einbeziehung in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München, ist die Gesellschaft von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b UGB befreit. Dieser Bericht liegt ab Verfügbarkeit als „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht Munich Re 2017“ beim Handelsgericht Wien unter der Firmenbuchnummer 101528 g der ERGO Versicherung AG, Wien, auf.

Wien, 28. Februar 2018

ERGO Versicherung AG

Mag. Josef Adelman e.h.

Walter Kralovec e.h.

Dkfm. Josef Kreiterling e.h.

Dipl.-Math. Christoph Thiel e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**ERGO Versicherung Aktiengesellschaft,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

Bestand und Bewertung des Wertpapiervermögens

Siehe Anhang Seite 48 ff

Das Risiko für den Abschluss

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag MEUR 4.270 und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögenswerte und auch insgesamt einen wesentlichen Teil der Aktivposten der Bilanz dar.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung nicht richtig erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Kapitalveranlagungsprozess evaluiert und ausgewählte Kontrollen getestet.

Weiters haben wir den Bestand der Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere zum Bilanzstichtag anhand der erhaltenen Depotauszüge, die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Bewertung durch Abgleich der verwendeten Stichtagskurse mit eigenen Kursquellen überprüft.

Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Seite 49 ff

Das Risiko für den Abschluss

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf MEUR 77. Die Berechnung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Schadenshöhe und die Kosten der Regulierung sowohl für bereits gemeldete Schäden als auch für bis zum Bilanzstichtag eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadensfälle sowie auch für die in Abzug gebrachten Regressforderungen. Änderungen in den Annahmen haben wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass diese Rückstellung zu hoch oder zu gering bewertet ist und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Schadenbearbeitungs- und Reservierungsprozess evaluiert und ausgewählte Kontrollen getestet.

Aktuarielle Analysen (Chain Ladder) zur Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden durch KPMG-Spezialisten durchgeführt. Weiters haben wir die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mittels Analyse wesentlicher Kennzahlen im Zeitablauf und auf Basis vergangenheitsbezogener Erfahrungswerte auf ihre Angemessenheit überprüft. Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.

Die Höhe der für die Schadenregulierungskosten gebildeten Rückstellung haben wir unter Einbeziehung unternehmensspezifischer Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und der tatsächlichen Schadenregulierungskosten des Geschäftsjahres auf ihre Angemessenheit hin gewürdigt.

Angemessenheit der Deckungsrückstellung

Siehe Anhang Seite 49 ff

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf MEUR 3.769 und stellt somit den bedeutendsten Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar. Durch eine unvollständige Verarbeitung des Bestandes sowie das Heranziehen von fehlerhaften Annahmen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in angemessener Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Reservierungsprozess evaluiert, ausgewählte Kontrollen getestet und die angewendeten Bewertungsmodelle und -methoden in Gesprächen mit den Aktuarien der Gesellschaft kritisch hinterfragt.

Weiters haben wir in Stichproben die Deckungsrückstellung für einzelne Verträge durch KPMG-Spezialisten nachberechnet und die Entwicklung der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen unter Berücksichtigung der Prämien, Leistungen und der rechnermäßigen Verzinsung auf Plausibilität untersucht. Darüber hinaus haben wir die Berechnung der Zinszusatzrückstellung gemäß VU-HZV nachberechnet und mit dem aus der Verzinsung des Deckungsstocks abgeleiteten wirtschaftlichen Erfordernis abgeglichen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind

wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. März 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 5. April 2016 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1984 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wien, am 28. Februar 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf

den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2017 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft.

Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2017 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft zu überprüfen. Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2017 fanden eine ordentliche und eine außerordentliche Hauptversammlung, sowie fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

Da die Gesellschaft die gesetzmäßigen Befreiungsgründe von der Verpflichtung zur Einrichtung eines Prüfungsausschusses gem. § 123 Abs. 8 VAG 2016 in Anspruch nehmen konnte, fasste der Aufsichtsrat den Beschluss, von der Einrichtung eines Prüfungsausschusses abzu-
sehen und die in § 123 Abs. 9 VAG 2016 genannten zusätzlichen Aufgaben zu übernehmen.

Der Aufsichtsrat teilt der Hauptversammlung ferner mit, dass der Jahresabschluss 2017 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat schlägt daher der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe.

Wien, im März 2018

Der Aufsichtsrat

Dr. Clemens Muth, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Anschriften

Generaldirektion

ERGO Center
Businesspark Marximum/Objekt 3
Modecenterstraße 17
1110 Wien
Tel +43 1 27444-0
Fax +43 1 27444-6010
Kunden-Hotline 0800 22 44 22
E-Mail: office@ergo-versicherung.at
www.ergo-versicherung.at

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

ERGO Versicherung AG
ERGO Center
Businesspark Marximum/Objekt 3
Modecenterstraße 17
1110 Wien
Tel +43 1 27444-0
Fax +43 1 27444-6010
www.ergo-versicherung.at

Gesellschaftsform:

Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien,
Firmenbuchgericht:
Handelsgericht Wien
Firmenbuch-Nr.: 101528 g
DVR: 0461946
Umsatzsteueridentifikationsnummer
(UID): ATU 15366306

Redaktion:

Strategieentwicklung und
Kommunikation sowie
Rechnungswesen der ERGO Austria
International AG und
der ERGO Versicherung AG

Satz und Druck:

Druck- und Medienhaus Bürger,
Schwechat

